

Seniorenwegweiser

Langenhagen

2005/2006



Tipps und Hinweise für ältere Menschen

www.sen-info.de



Besuchen Sie uns
doch im Internet!

Pflegedienst

*Pflege ist ein Stück
Vertrauen!*

Ambulante Kranken-
und Seniorenpflege

Caspar
ase



Unsere Leistungen

[Vorpflegerische Leistungen]

- Hausbesuche mit umfassender Beratung
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Anleitung von Angehörigen
- Betreuende Gespräche mit Patienten und Angehörigen
- Vorträge über Pflegeversicherung

[Zusätzliche Leistungen]

- 24 Stunden Rufbereitschaft
- 365 Tage im Jahr erreichbar
- Allgemeine und spezielle Pflegekurse
- Vermittlung von Hausnotruf

[Ambulante Kranken- und Seniorenpflege]

- Kontakt zu Hausärzten
- Vorbeugende Maßnahmen
- Vermeidung, Verkürzung und Nachsorge von Krankenhausaufenthalten
- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege und Schwerstpflege
- Parenterale Ernährung
- Mithilfe bei der medizinischen Diagnostik und Behandlung
- Sterbebegleitung

Kontakt

Gern stehen wir Ihnen bei Fragen zur ambulanten Kranken- und Seniorenpflege hilfreich zur Seite. Für eine persönliche Beratung vereinbaren Sie bitte einen Termin unter:

Geschäftssitz

Wedemark

Aueweg 12
30900 Wedemark

Tel.: (05 13 0) 48 18
Fax: (05 13 0) 36 81 8

Servicebüro

Langenhagen

Straßburger Platz 25
30853 Langenhagen

Tel.: (05 11) 763 58 85
Fax: (05 11) 763 58 86



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Broschüre, welche vom Seniorenbüro im regelmäßigen Abstand herausgegeben wird, möchte ich Sie und Ihre Angehörigen sowie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Altenarbeit über das breitgefächerte Angebot für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in Langenhagen informieren.

Damit sich die Mitbürgerinnen und Mitbürger nach dem Eintritt in den Ruhestand oder auch schon vorher, wenn beispielsweise die Kinder aus dem Haushalt ausziehen, nicht zum „alten Eisen“ abgeschoben fühlen, hat die Stadt Langenhagen ein reichhaltiges Angebot geschaffen, um die neue Lebensphase für eigene Interessen und für gesellschaftliches Engagement zu nutzen. In dieser Broschüre finden Sie nicht nur Informationen über Freizeitangebote, kulturelle Betätigungsfelder, Beratungsstellen und Möglichkeiten zu ehrenamtlichen Engagements, sondern auch Angaben zu den Hilfsmöglichkeiten im Bereich der häuslichen, ambulanten, teil- und stationären Pflege.

Ein breit gefächertes Angebot für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Langenhagen wird von den unterschiedlichen Trägern und Institutionen bereitgehalten, welche bemüht sein werden, Ihnen kompetent weiter zu helfen.



S. Schott-Lemmer

Dr. Susanne Schott-Lemmer
Bürgermeisterin



Inhalt

	Seite		Seite
Allgemeine Beratung	6	Testament	24
Wohlfahrtsverbände	6	Pflegeversicherung	25
Beratung in Einzelfragen	8	Pflegetagebuch	26
Individuelle Beratung	8	Pflegeversicherung – Bürgertelefon	26
Sozialhilfe	8	Hospiz	26
Hilfe zum Lebensunterhalt	8	Bestattungsvorsorge	27
Grundsicherung	9	Todesfall	28
Telefonkostenermäßigung	9	Wichtige Telefonnummern	29
Landesblindengeld	10	Freizeit – Bildung – Kultur – Sport	30
Kur- und Erholungsmaßnahmen	10	Begegnungsstätten	30
Wohngeld	10	Kulturelle Einrichtungen	33
Wohnberechtigungsschein	11	Bildung	34
Sozialversicherungsleistungen	11	Neues Engagement entwickeln	36
Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz/ Schwerbehindertenausweis	12	Seniorenbüro	36
Psychische Erkrankungen	12	Fit bleiben	39
Beratungshilfe/Prozesshilfe	13	Seniorensport	39
Schiedsperson und Schiedsgerichtsbezirke	13	Bad	40
Beratung für Selbsthilfegruppen	14	Walking	40
Älterwerden als Frau	16	Amb. und teilstationäre Angebote	41
Schutz vor Kriminalität	17	Gesundheitsvorsorge	41
Verbraucherberatung	17	Ergotherapie	42
Beratungshilfe bei Mietrechtsfragen	19	Logopädie	42
Vorbereitung auf schlechtere Tage und Tod	19	Physiotherapie/Krankengymnastik/Massagen	43
Patientenverfügung	20	Wohnen im Alter	44
Betreuung für Volljährige	21	Wer hilft weiter	44
Altersvorsorgevollmacht	21	Hinweise zur Suche eines geeigneten Heimplatzes ..	48
Betreuungsverfügung	22	Checkliste	50
Angehörigenberatung	23	Wohnsituation	50
Vorsorgevollmacht	23		
Vorsorge- und Dokumentenmappe	24		

	Seite
Pflege	50
Heimaufsicht	52
Heimvertrag	52
Heimbeiräte	53
Ambulante – teil-/stationäre Angebote	54
Ambulante Pflegedienste	54
Tagespflege	54
Kurzzeitpflege	55
Verhinderungspflege	55
Häusliche Krankenpflege	55
Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt	56
Kurse über häusliche Krankenpflege	56
Fragen zu Pflegediensten	56
Essen auf Rädern	56
Hausnotrufsystem	58
Pflegeheime	59

Liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

	Seite
Alten- und Krankenpflege	U2
Alten- und Pflegeheim	4, 5, 49, 51
Altenpflege	49
Altenpflegeheim	51
Apotheke	41
Augenoptiker	42
Bestattungen	3, 27
Betreutes Wohnen	45, 51
Ergotherapie	42
Essen auf Rädern	57
Feuerbestattungen	27

Branchenverzeichnis

	Fortsetzung siehe Seite 4
	Seite
Fitness- und Gesundheitstraining	36, 37
Friseur	59
Fußpflege	41
Geriatrisches Zentrum Hagenhof des Klinikum Hannover in Langenhagen	43
Gerontopsychiatrische Pflege	49
Handwerker	18
Häusliche Krankenpflege	57
Hausverwaltungen	18
Immobilien	53
Krankenpflegeartikel	43
Krankentransport	29
Kreissiedlung Hannover	45
Kurzzeitpflege	45
Maler	18
Menü-Bringdienst	57
Menüservice	57
Mietwagen	59
Notar	24
Optiker	42
Pflegedienst	U2
Rechtsanwalt	24
Rentenberatung	11
Sanitätshaus	43
Seniorenheim	45
Seniorenzentren	4, 5
Sozialrechtliche Beratung	47
Sozialverband	47
Sportstudio	36, 37
Sterbevorsorge	27
Taxi	29
Versicherungen	18
Wohnungsbau	53

U = Umschlagseite

Die Unternehmensgruppe Sozialkonzept betreibt bundesweit 17 Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Im Nord- und Südwesten Hannovers finden Sie drei Seniorenzentren der Unternehmensgruppe.

Die Bewohner unserer Einrichtungen leben in angenehmer, lebendiger Nachbarschaft. So finden sich im Nahbereich unserer Einrichtungen alle Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken, Ärzte, Gemeindehäuser und das Bürgerbüro. Auch die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist gewährleistet. Trotz dieser günstigen Lage, sind sie frei von Durchgangsverkehr, Verkehrslärm und Verkehrshektik.

Grundlage allen Handelns in den Einrichtungen der Unternehmensgruppe Sozialkonzept ist die Achtung vor der Würde und Einzigartigkeit menschlichen Lebens. In jedem unserer Einzel- und Doppelzimmer sind Pflege und Hilfestellungen von der reinen Betreuung und Versorgung bis hin zur Schwerstpflege möglich. Wir ermutigen die Bewohner zur Teilnahme an zahlreichen Aktivitäten und unterstützen sie dabei. Ziel unserer Arbeit ist die Erhaltung bzw. Wiedererlangung der größtmöglichen Selbständigkeit jedes Bewohners. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung der Kontakte zu Angehörigen, Bezugspersonen und den Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen und Kindergärten.

Unsere Einrichtungen sind alle ohne Ausnahme problemlos und barrierefrei für die Menschen zu erreichen. Dies gilt selbstverständlich auch für die sorgfältig und aufwendig gestalteten Gartenanlagen. Durch sie bietet sich unseren Bewohnern die Möglichkeit, auch bei eingeschränkter Bewegungsfähigkeit, die Natur über die vier Jahreszeiten haus- und hautnah zu erleben.

Ein besonderes Angebot in einigen unserer Einrichtungen bietet der beschützte Wohnbereich. Hier leben Menschen, die auf Grund einer Altersdemenz, einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen Behinderung einer besonderen Betreuung und Fürsorge bedürfen. Auch pflegebedürftige oder Menschen mit Behinderungen unter 60 Jahren, finden in unseren Einrichtungen ein neues Zuhause.

Durch die räumlichen Gegebenheiten und unterschiedlichen Angebote können die Bewohner ganz nach ihrem Wunsch Privatsphäre genießen, aber auch das Miteinander in der Gemeinschaft erleben.

„Die Gesamtpersönlichkeit des Menschen
in seiner Einzigartigkeit als körperliche, geistige und seelische
Schöpfung ist für uns Verantwortung und Aufgabe.“



Wir verwirklichen bewohnerorientierte Konzepte bei der Pflege und Betreuung



Sozialkonzept ist sich der hohen Verantwortung bewusst, die mit der Betreuung und Versorgung von alten und zunehmend pflegebedürftigen Menschen verbunden ist. Langjährige Erfahrung aus der Altenhilfe- und Behindertearbeit sind in ein Konzept eingeflossen, das konsequent an einer sozialverantwortlichen Zielsetzung festhält. Dabei legt Sozialkonzept besonderen Wert auf eine gleichbleibend hohe Qualität, die sich an den Bedürfnissen, Wünschen und Erfordernissen der Bewohner als Individuen und als gesellschaftliche Gruppe orientiert.

Unser Angebot

Es reicht von der reinen Betreuung über die vollstationäre Pflege in den anerkannten Pflegestufen bis hin zur Kurzzeit- und Urlaubs- pflege. Selbstverständlich ist ein Probewohnen möglich. In vielen unserer Einrichtungen ist ein Wohnbereich Menschen vorbehalten, die demenziell erkrankt sind und einer besonderen Pflege und Betreuung bedürfen.

Orte für den persönlichen Freiraum

Die Zimmer sind freundlich und modern eingerichtet sowie mit Telefon- und TV-Anschluss und eigener Nasszelle ausgestattet. Natürlich bleibt Platz für eigene Möbel, die den Wohnraum gemütlicher und persönlicher machen.

Gemeinsam leben und wohnen

Unsere Einrichtungen zeichnen sich durch viel Helligkeit aus und strahlen Wärme und Geborgenheit aus. Die Raumaufteilung, Gliederung, Möblierung und Farbgestaltung unterstützen diese Atmosphäre und dienen gleichzeitig der Orientierung innerhalb des Hauses. Leben in der Gemeinschaft oder private Rückzugsmöglichkeit – beides ist in unseren Einrichtungen selbstverständlich möglich.

Wir sorgen für Ihr leibliches Wohl

Unser Küchenteam bietet Ihnen und Ihren Gästen abwechslungsreiche, ausgewogene Kost, Diätmenüs und Schonkost.



Qualitätsmanagement

Die Unternehmensgruppe Sozialkonzept ist ein bundesweit tätiges Unternehmen im Bereich der stationären Altenhilfe und legt besonderen Wert auf hohe gesicherte Qualitätsstandards, gewährleistet durch ein professionelles Qualitätsmanagement.

Unsere Einrichtungen

Sozialkonzept Cäcilienhof

Bruno-Rappel-Weg 1
30827 Garbsen/Berenbostel
Ansprechpartnerin:

Frau Kleimann · Tel. 0 51 31/466-0

Sozialkonzept Katharinenhof

Matthäikirchstraße 9 · 30519 Hannover
Ansprechpartnerin:

Frau Seibert · Tel. 05 11/87 06-0

Sozialkonzept Dorotheenhof

Im Moorgartenfeld 4 · 29690 Schwarmstedt
Ansprechpartnerin:
Frau Schulz-Liesegang · Tel. 0 50 71/961-0

Sie möchten mehr wissen?

Sie haben Fragen und möchten weitere Informationen? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir nehmen uns gern Zeit für Sie.

Sozialkonzept

Dienstleistungsunternehmen
in der stationären Altenhilfe

E-Mail info@sozialkonzept.com
Internet www.sozialkonzept.com

Allgemeine Beratung

Beratung beinhaltet unterschiedliche Bereiche. Sie wird von verschiedenen Trägern, Institutionen, Kirchengemeinden und auch privaten Anbietern angeboten. Es kann sich um reine Sachinformationen zu verschiedenen Themen und Problembereichen bis hin zum helfenden Gespräch handeln. Eine Rechtsberatung erfolgt jedoch ausschließlich durch Rechtsanwälte, Notare und die Rechtsberatungsstelle des Amtsgerichtes.

Welcher Ansprechpartner gewählt wird, hängt von der persönlichen Situation ab. Zuständigkeit bei allgemeinen und persönlichen Fragen des Alters sowie den daraus resultierenden Problemen soll dieser Wegweiser aufzeigen.

Falls Ihnen die nachfolgenden Informationen nicht weiterhelfen, können Sie jederzeit das Seniorenbüro ansprechen. Dort ist man bemüht, Ihnen in Ihrer Situation zu helfen oder entsprechende Hilfe zu vermitteln.

Folgende Stellen sind für Sie da:

Sozialberatungsdienst der Stadt Langenhagen

Hier stehen Ihnen Sozialarbeiter zur Verfügung, die im Bedarfsfall mögliche Hilfsangebote vermitteln.

Rathaus, Marktplatz 1

Telefon 73 07-0

Hier stehen Ihnen Sozialarbeiter zur Verfügung, die im Bedarfsfall kostenlose Beratung und Hilfe in Sozialangelegenheiten anbieten und Sie an die fachkundigen Institutionen weitervermitteln, wenn dies erforderlich ist.

Rathaus, Marktplatz 1, Telefon 73 07-0

Seniorenbüro mit dem Wegweiser für Senioren

Jeden Dienstag von 10.00 – 11.00 Uhr steht eine erfahrene Fachkraft aus der Altenarbeit für Fragen rund ums Alter, aber auch für Fragen zu allgemeinen sozialen Themen, kostenlos zur Verfügung. Darüberhinaus ist das Seniorenbüro auch an anderen Tagen für Hilfesuchende geöffnet.

Wegweiser im Seniorenbüro

Dienstag: 10.00 – 11.00 Uhr

Brinkholt 10, 30851 Langenhagen

1. Etage, Fahrstuhl vorhanden; Telefon 740 199 87

Wohlfahrtsverbände

Wohlfahrtsverbände sind auf allen Gebieten sozialer Arbeit tätig und somit bieten sie auch älteren Menschen ein breitgefächertes Angebot an. Es reicht von sozialen Einrichtungen bis hin zum Beratungsdienst. Rat- und hilfesuchenden Personen bieten sie individuelle Unterstützung an.

Arbeiterwohlfahrt

Ortsverein Langenhagen

A. Rudolph

Gartenstraße 5, 30851 Langenhagen

Telefon 78 15 50 (bis 8.30 Uhr)

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Langenhagen e.V.

Gesine Saft

Reuterdamm 27, 30853 Langenhagen

Telefon 73 95 95



Diakonieverband Hannover-Land
Diakonisches Werk, Außenstelle Großburgwedel
Im Mitteldorf 3, 30938 Burgwedel
Telefon 0 51 39 / 9 97 61

Caritas-Verband
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover
Manfred Becher, Telefon 12 60 00

Sozialverband Deutschland
Ortsverband Langenhagen, L. Schuldt
Harzweg 17 B, Telefon 78 42 87

Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und
Vermißtenangehörigen
Ortsverband, F. Michaelis
Reuterdamm 38, Telefon 73 43 38



Eingang zum Brinker Park

In den Ortschaften bestehen weitere Gruppen der Wohlfahrtsverbände.

Hier die jeweiligen Gruppen mit der Telefonnummer, unter welcher weitere Informationen über Angebote usw. erfragt werden können:

AWO Engelbostel	Telefon 74 13 39
AWO Godshorn	Telefon 78 44 23
AWO Kaltenweide/Krähenwinkel	Telefon 73 27 64
AWO Schulenburg	Telefon 78 17 90
Caritasausschuss Engelbostel	Telefon 74 32 71
DRK Engelbostel	Telefon 74 13 18
DRK Godshorn	Telefon 78 42 87
DRK Kaltenweide	Telefon 77 21 32
DRK Krähenwinkel	Telefon 77 92 37
DRK Schulenburg	Telefon 78 19 19
Sozialverband Reichsbund e.V. Engelbostel/Schulenburg	Telefon 74 31 97
Sozialverband Reichsbund e.V. Kaltenweide/Krähenwinkel	Telefon 77 37 65
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Nordhannoverscher Ortsverband	Telefon 1 92 14
Sozialverband Reichsbund e.V. Vinnhorst/Godshorn	Telefon 74 83 19
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Schulenburg	Telefon 74 35 87

www.sen-info.de

Beratung in Einzelfragen

Sozialhilfe

Das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) – Sozialhilfe – legt als obersten Grundsatz fest, dass die Sozialhilfe den betroffenen Bürgern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen hat. Jeder der sich in einer Notlage befindet, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Sozialhilfe. Die Ursachen dieser Notlage spielen dabei keine Rolle.

Gewährung von Sozialhilfe setzt voraus, dass man sich nicht selbst durch eigenes Einkommen und Vermögen helfen kann und die erforderlichen Hilfen auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder anderen Sozialleistungsträgern wie Krankenkassen, Pflegekassen, Rententrägern usw. erhält.

Sozialhilfeleistungen gibt es in unterschiedlichen Formen, denn auch die persönlichen Situationen der Antragsteller sind sehr unterschiedlich.

Die Sozialhilfe umfasst:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in besonderen Lebenslagen

Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Grundsicherung) umfassen die notwendigen Aufwendungen für Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung werden durch laufende und, in geringem Maße, einmalige Leistungen gewährt. Die Höhe der laufenden Leistungen richtet sich nach gesetzlich festgelegten Regelsätzen. Es können einige Mehrbedarfszuschläge, z.B. wegen Erwerbsunfähigkeit oder Alter hinzukommen.

Die Kosten der Unterkunft werden einschließlich der Nebenkosten, z.B. für Heizung, Wasser oder Müllabfuhr, zusätzlich zu den Regelsätzen anerkannt.

Neben den laufenden Leistungen gibt es die Möglichkeit, einmalige Beihilfen für Erstausrüstungen für Wohnung und Bekleidung, einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt, sowie für mehrtägige Klassenfahrten zu erhalten. Für andere Anschaffungen, die bereits mit den Regelsätzen abgegolten sind, kann unter Umständen ein Darlehen gewährt werden.



Sozialamt

Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen
Telefon 73 07-0

Personen, die das
15. Lebensjahr vollendet und das
65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und erwerbs-
fähig und hilfebedürftig sind, erhalten unter bestimmten
Voraussetzungen vorrangige Leistungen nach dem Sozi-
algesetzbuch II – Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Auskünfte hierzu erteilt:

ARGE

Job-Center Langenhagen

Straßburger Platz 25, 30853 Langenhagen
Telefon 05 11 / 9 72 59-0

Rundfunkgebührenbefreiung / Telefonkostenermäßigung

Antragsformulare auf Befreiung von der Rundfunkgebüh-
renpflicht gibt es im Rathaus an der Information.

Wer bereits im Besitz eines gültigen Bescheides über die
Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht ist, kann den
Antrag auf Gebührenermäßigung über einen Fernsprech-
hauptanschluss direkt bei der Telekom stellen.

Hinweis: Seit dem 01.04.2005 gibt es eine Änderung
bei der GEZ-Befreiung. Eine Befreiung nach § 6 Abs. 7



Marktplatz

Rundfunkgebührenstaatsvertrag wegen geringen Ein-
kommens ist weggefallen. Weitere Informationen gibt es
im Sozialamt, Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langen-
hagen, Telefon: 7307-0

Landesblindengeld

Das Landesblindengeld ist als besondere Hilfe für Blinde
vorgesehen und wird ohne Beachtung von Einkommen
und Vermögen bezahlt. Es kann von allen als blind gelten-
den Personen, d. h. Vollblinden oder Vollblinden gleich-

gestellten beantragt werden. Dazu wird ein Bescheid des Versorgungsamtes über die Feststellung des Merkzeichens „BL“ (blind) benötigt. Landesblindengeld wird nur noch bis zum 27. Lebensjahr gezahlt.

Genauere Informationen erteilt:

Region Hannover
Postfach 1 47, 30001 Hannover
Telefon 616-0

Kur- und Erholungsmaßnahmen

Eine Kur kann alle vier Jahre beantragt werden, wenn die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine solche Maßnahme gegeben sind. Ein ärztliches Attest ist daher notwendig. Die Krankenkasse zahlt Kurteilnehmerinnen und Kurteilnehmern Zuschüsse, Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten. Kurtaxen und Kurmittel werden über das Kurmittelscheckheft abgerechnet.

Die Wohlfahrtsverbände führen häufig eigene Kurmaßnahmen durch. Dort werden alle Formalitäten geregelt einschließlich des Antrages auf Bezuschussung durch das Sozialamt oder die Krankenkasse.

Diakonie-Verband Hannover-Land
Diakonisches Werk, Außenstelle Großburgwedel
Telefon 0 51 39 / 99 76 1

Beratung in Einzelfragen

Wohngeld

Wohngeld ist eine staatliche Leistung. Der Anspruch auf Wohngeld hängt vom Einkommen, der Höhe der zuschussfähigen Kaltmiete sowie von der Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder ab. Diese Leistung muss beantragt werden. Bei der Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch. Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in der Wohngeldabteilung beraten über wohngeldrechtliche Angelegenheiten. Dort sind Wohngeldanträge erhältlich.

Sozialamt
Wohngeldabteilung
Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen
Telefon 73 07-0

Wohnberechtigungsschein

Für den Einzug in eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung wird ein Wohnberechtigungsschein benötigt. Dazu müssen Einkommensnachweise und Personalausweis vorgelegt werden. Die Erteilung ist von Einkommensgrenzen abhängig, die bei unten genannter Stelle erfragt werden können. Dort werden auch weitergehende Informationen zum Thema Wohnberechtigungsschein erteilt.



Für die Ausstellung des Wohnberechtigungsscheines ist eine Verwaltungsgebühr zu entrichten. Hier sind auch die Antragsformulare erhältlich.

Sozialamt, Wohngeldabteilung
Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen
Telefon 73 07-0

Sozialversicherungsleistungen

Die Sozialversicherung mit ihren Bereichen Rentenversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosenversicherung ist ein umfangreiches und schwieriges Rechtsgebiet. Es ist kaum möglich, sich darin zurechtzufinden. Jeder hat daher die Möglichkeit, sich über sozialversicherungsrechtliche Fragen eingehend beraten zu lassen.

Und das ist neu:

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und die Landesversicherungsanstalten sind zur Deutschen Rentenversicherung zusammengefasst worden.

Sie bietet Beratung in

Bahnhofstraße 8, 30159 Hannover, Telefon 35 79 90

oder auch

Lange Weihe 4, 30880 Laatzen, Telefon 8 29-0

Versichertenälteste

Die Beratung in Rentenversicherungsangelegenheiten erfolgt ehrenamtlich und ist kostenlos.

Für eine Beratung nehmen Sie bitte Kontakt auf unter folgenden Telefonnummern:

Herr Meyer Telefon 73 08 02

Herr Kurek Telefon 48 49 31 (ab 18.00 Uhr)

Informationen, die behinderte Menschen und ihre Angehörigen betreffen, können erfragt werden bei der:

Gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH

Liebigstraße 6, 30851 Langenhagen

Telefon 96 69 90

Barbara Sieker

**Rentenberaterin
Diplomverwaltungswirtin**

Neue Wiesen 5 A · 30855 Langenhagen/Godshorn

☎ ☪ (05 11) 78 34 60 · Fax: (05 11) 78 34 62

Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz/ Schwerbehindertenausweis

Das Versorgungsamt ist für die Regelung von Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz zuständig. Personen, die durch einen militärischen, militärähnlichen Dienst, Kriegsgefangenschaft oder ähnliche Tatbestände eine gesundheitliche Schädigung erlitten haben, können nach diesem Gesetz Leistungen beantragen.

Weiterhin berät das Versorgungsamt über die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises und ist bei der Antragstellung behilflich. Dies gilt auch für die Anträge auf Feststellung eines höheren Grades der Behinderung.

Auskünfte über Vergünstigungen, die mit der Ausstellung des Ausweises verbunden sind, werden dort ebenfalls erteilt. Antragsformulare sind im Rathaus an der Information erhältlich.

**Landessozialamt
Außenstelle Hannover
Waterloo-Platz 11
30169 Hannover
Telefon 1 06-0**

**Gesundheitsamt der Region Hannover
Weinstraße 2-3,
30171 Hannover
Telefon 16 84 91 85 oder 16 84 91 99**

Psychische Erkrankungen

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes ist eine Beratungsstelle für psychisch Kranke, Suchtkranke, suizidgefährdete Personen sowie altersveränderte Menschen.

Als spezifisches Angebot für psychisch Alterskranke bietet er Beratung und Betreuung bei seelischen Problemen, aber auch bei sozialrechtlichen Angelegenheiten, bei der Sicherung von sozialen Kontakten, Hilfen bei der Vermittlung von weitergehenden Versorgungsangeboten sowie Unterstützung in Krisensituationen an. Die Betreuungstätigkeit und die Hilfen in akuten Krisensituationen werden in der Regel durch aufsuchende Hausbesuche geleistet.

**Sozialpsychiatrische Beratungsstelle,
Ostpassage 7a,
30853 Langenhagen
Telefon 5 90 94 00**

**[www.region-hannover.de/Gesundheit u. Soziales/
Beratungsstellen/Team Gemeindepsychiatrie](http://www.region-hannover.de/Gesundheit_u._Soziales/Beratungsstellen/Team_Gemeindepsychiatrie)**

**Freundeskreis der Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie e.V.
Frau W. Kannapinn
Niedersachsenstraße 25,
30853 Langenhagen
Telefon 73 31 33**



Beratungshilfe/Prozesshilfe

Das Beratungsgesetz sichert den Bürgerinnen und Bürgern eine nahezu kostenlose Rechtsberatung und Rechtsvertretung außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens.

Den Zugang zu den Gerichten erleichtert rechtsuchenden Bürgern das Gesetz über die Prozesskostenhilfe. Danach werden die Kosten der Prozessführung – falls notwendig – ganz oder teilweise vom Staat getragen.

Die Rechtsberatung bzw. die Prozesskostenhilfe wird gewährt, wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten und kein verwertbares Vermögen vorhanden ist.

Informationen erteilen Rechtsanwälte und das

Amtsgericht Hannover

Volgersweg 1, 30175 Hannover

Telefon 3 47-0

Schiedspersonen und Schiedsgerichtsbezirke

Vor einem Rechtsstreit kann ein Gespräch unter Umständen viel Ärger und Geld sparen helfen!

Alt-Langenhagen Bezirk I Süd

Schiedsperson: Erich Zeilbeck

Horner Straße 53, 30853 Langenhagen

Telefon 05 11 / 73 62 00

Stellvertreter: Dieter Reimers

Vor den Kämpen 51, 30851 Langenhagen

Telefon 05 11 / 74 46 21

Alt-Langenhagen Bezirk I Nord

Schiedsperson: Annita Niclaus

Graditzer Straße 11, 30853 Langenhagen

Telefon 05 11 / 724 02 22

Stellvertreter: Manfred A. Nitschke

Boxbergweg 5, 30853 Langenhagen

Telefon 05 11 / 77 74 50

Godshorn

Schiedsperson: Friedrich Kollmeyer

Am Schapdamm 19, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 74 27 09

Stellvertreter: Helmut Wiebusch

Gleiwitzer Straße 21, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 78 95 39

Engelbostel

Schiedsperson: Kurt Fischer

Alt-Engelbostel 104, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 74 32 54

Stellvertreter: Gisela Eike

Krähenbergstraße 13, 30855 Langenhagen

Telefon 74 17 71

Krähenwinkel

Schiedsperson: Ralf Seeßelberg

Kellenheide 39, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 73 88 86

Stellvertreter: Reinhard Brendel

Eichstraße 20, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 73 89 54

Kaltenweide

Schiedsperson: Lutz Kaiser

Wohldamm 39, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 73 82 00, Fax 05 11 / 73 86 00

Stellvertreter: Rolf Wesner

Am Haselbusch 21, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 73 46 60, Fax 05 11 / 7 24 22 59

Schulenburg

Schiedsperson: Edda Roggendorf

Fichtenstraße 14, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 74 13 75

Stellvertreter: Bodo Klenner

Roter Weg 18, 30855 Langenhagen

Telefon 05 11 / 74 22 42 priv., 05 11 / 9 35 95 23 dienstl.



Europamarkthalle

Beratung in Einzelfragen

Beratung für Selbsthilfegruppen

Immer mehr Menschen nutzen die Chance, in einer Selbsthilfegruppe seelische, gesundheitliche und soziale Probleme auf einer unmittelbar persönlichen Ebene anzugehen. Dies geschieht zusammen mit anderen, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Ärztliche Betreuung und professionelle Hilfe werden nicht überflüssig, sie können sinnvoll ergänzt werden.

Oft schein der Weg in eine Selbsthilfegruppe aber auch als einzig noch verbleibende Möglichkeit, um etwas zur Bewältigung und Lösung der eigenen Probleme zu tun – wenn die professionelle Versorgung ausgeschöpft ist oder als nicht ausreichend erlebt wurde.

Im Zentrum der Selbsthilfegruppe steht das offene gemeinsame Gespräch über Krankheit und Behinderung, über Einsamkeit, Alter, Sucht, Trennung und viele ande-



re belastende Lebenssituationen, über sozialrechtliche Fragen und Ansprüche usw. Es geht um wechselseitige Unterstützung, um „Zuhören“, und den Abbau von Ängsten und um die Entwicklung von neuem Lebensmut. Auch Angehörige sind angesprochen.

Selbsthilfegruppen dienen dazu, die eigene innere als auch äußere Isolation zu überwinden.

Da die Selbsthilfegruppenidee auch innerhalb der professionellen Versorgung mittlerweile recht bekannt ist, kann es durchaus erfolgversprechend sein, an den behandelnden Arzt, Sozialarbeiter oder Psychologen, mit dem man in Kontakt steht, heranzutreten und diese um Information und Unterstützung zu bitten.

Information und Hilfe erteilt:

KIBIS / KISS

**Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle
im Selbsthilfebereich**

Gartenstraße 18, 30659 Hannover

Telefon 66 65 67, Fax 9 62 91 66

www.kibis-kiss.de

Weitere Beratungsstellen:

Wenn Sie mit sich, mit zwischenmenschlichen und/oder familiären Problemen nicht mehr weiterkommen, nehmen Sie ein professionelles Hilfsangebot der Beratungsstellen in Anspruch!

Die Berater versuchen unbürokratisch und im persönlichen Gespräch auf Sie und Ihre Fragen einzugehen. Schweigepflicht besteht für alle Mitglieder.

Lebensberatungsstelle Langenhagen

(Ev.-luth. Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen)

Ostpassage 3, 30853 Langenhagen

Telefon 72 38 04

Anmeldung:

Mo., Di., Do., Fr. 8.30 – 9.30 Uhr; Mi. 12.00 – 16.00 Uhr;
offene Sprechstunde Mi. 16.00 – 17.00 Uhr

Was kann das Angebot der Lebensberatung für Seniorinnen und Senioren „bringen“? Wir, psychotherapeutisch ausgebildeten und erfahrenen Beraterinnen und Berater, wissen, dass man/frau sich nicht von einem auf den anderen Tag älter werdend oder alt fühlt, sondern, dass dies eine sehr persönliche und individuelle Entwicklung ist. Auch wird mit 60 oder 65 Jahren das Leben nicht auf einmal anders, sondern es geht eben weiter und so wie es neue Themen und Probleme mit sich bringt, so ist es auch weiterhin Lernen und Entwicklung; dies hört nicht auf. Spezielle Fragen in der psychologischen Beratung älterer Menschen mögen sein:

Welche Ziele und Wünsche habe ich für das weitere Leben? Welche Probleme stellen sich in meiner älter werdenden Partnerschaft? oder auch:

Wie gehe ich als alleinstehender Mensch mit meinen Wünschen nach Kontakt, Geborgenheit und Liebe um?

Wie gehe ich mit der eigenen Familie, v.a. den Kindern und Enkeln um?

Wieviel alltägliche Nähe, wieviel Abstand brauche ich? Wie bleibe ich auch mit evtl. eingeschränkter Gesundheit sozial und psychisch mobil, welche Freiheiten und Möglichkeiten kann ich nutzen? Wie bleibe ich für mich lebendig und in Beziehung mit Anderen? Was ist mit mir im Rückblick auf alles Erlebte noch besonders wichtig, wo gibt es „unerledigte Geschäfte“? Was bedeutet für mich im Alter „Weisheit“, „Gelassenheit“ und „Sinn“ im Leben?

Mit ähnlichen Fragen und allen anderen persönlichen Anliegen können Sie sich also jederzeit an die Lebensberatungsstelle in Langenhagen wenden.

AWO-Schuldnerberatung Langenhagen
Ostpassage 3, 30853 Langenhagen
Telefon 9 73 55 70

Weitere Beratungsangebote:

Migrationsberatung
Sozialarbeiterin der AWO
Frau Flörchinger
Binkholt 10, 30851 Langenhagen
Telefon 74 01 99 87 oder 21 97 81 44
Freitag: 8.30 – 11.00 Uhr und 12.00 – 14.00 Uhr
und nach Absprache

Der Sozialverband Deutschland unterhält ein
Notruftelefon gegen Gewalt in der Pflege,
Telefon 70 11 48 13

Beratung in Einzelfragen

Älterwerden als Frau

Altersfragen der Zukunft sind in sehr starkem Maße Frauenfragen. Die Zahl der älteren Frauen ist höher als die der Männer. Die Mehrzahl der Frauen im Alter leben alleine.

Die Pflege älterer Menschen erfolgt bis auf Ausnahmen in der Familie. Hier sind es Frauen, die Pflege übernehmen.

Es sind überwiegend Frauen, die den Verlust des Partners verkraften müssen. Da sehr häufig die sozialen Kontakte über den Mann entstanden sind, müssen Frauen nach dem Tode des Partners häufig erst wieder neue Kontakte aufbauen.

Frauen brauchen eine spezielle Anprache. Wenn Sie Informationen benötigen – auch allgemeiner Art –, z.B. Unterstützung im Umgang mit Behörden, kann die Frauenbeauftragte eine Kontaktstelle sein.

Gleichstellungsbeauftragte
Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen
Telefon 73 07-0

Eine weitere Kontaktmöglichkeit:

Mehrgenerationen-Haus
Mütterzentrum Langenhagen e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 15, 30853 Langenhagen
Telefon 72 11 35



Schutz vor Kriminalität

Vorsicht entwickelt sich nicht allein aus Furcht vor greifbaren, konkreten Gefahren. Oft ist sie Ausdruck einer insgesamt erhöhten Unsicherheit. Schon aufgrund nachlassender körperlicher Kräfte fühlt man sich unsicher und verletzlicher. Man hat das Gefühl, sich nicht mehr zurechtzufinden.

Manche Medien schüren die Befürchtung zusätzlich. Durch Einzelberichte geben sie häufig ein verzerrtes Bild der Realität wieder. *Der Rückzug aus dem öffentlichen Leben* ist oft die Konsequenz. Dadurch steigt das *Risiko der sozialen Isolation*. Übersehen wird dabei, dass die meisten Verbrechen in den eigenen vier Wänden verübt werden.

Es gibt jedoch eine Reihe sinnvoller Tipps und Verhaltensregeln, wie man sich schützen kann, und die es erleichtern, weiterhin am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:

Polizeikommissariat Langenhagen

Kontaktbeamten

Ostpassage 5, 30853 Langenhagen

Telefon 1 09-42 26 Herr Vogeler

1 09-42 24 Herr Brose

1 09-42 29 Herr Schell

1 09-42 27 Herr Lange

1 09-42 28 Herr Bonecke

Weitere Beratungsangebote:

Blaues Kreuz Langenhagen

Telefon 97 39 40 (über Paulus-Gemeinde)

Guttempler in Langenhagen

Telefon 43 23 73 oder 46 80 16

Deutsche Multiple-Sklerose-Gesellschaft

Kontaktgruppe Langenhagen

Telefon 94 00 901

Gemeinnützige Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH

Telefon 96 69 90

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V.

Arbeitsgemeinschaft i.H.d. AOK

Marktplatz 3, 30853 Langenhagen

Verbraucherberatung

Trotz aller Informationsmöglichkeiten, die sich uns heute bieten, trotz der Gesetze zum Schutz des Verbrauchers kann es sein, dass Sie sich unsicher fühlen und Information oder Beratung von Fachleuten zu Themen wie allgemeine Verbraucherfragen, Verbraucherrecht, Reklamation, Produkten, Versicherungen, umweltbewusstem Verhalten, Energiesparen brauchen.

Verbraucher-Zentrale Niedersachsen e.V.

Herrenstraße 14, 30159 Hannover

Telefon 91 19 60

Service rund um die Immobilie

MALERMEISTER

wie gewohnt

seit 1921

GmbH SENSING

Malermeister Sensing · Am Pferdemarkt 30 · 30853 Langenhagen

- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
 - Altbausanierung und Wärmedämmung
 - Fußbodenbeläge liefern und verlegen



Ihr
Hab
und
Gut
gut betreut!

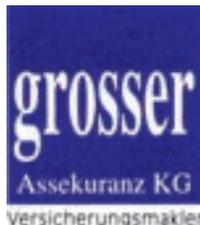
Gisela Martin
Haus- und Grundstücksverwaltung
Schützenstraße 20
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/649 90 91
Fax 05 11/235 97 61
E-Mail:
hvw.martin@t-online.de
Internet:
www.hausverwaltung-martin.de



Privathaftpflicht

für Personen über 60 Jahre
3 Millionen pauschal
38,21 EUR jährlich
Ausfalldeckung und weitere Einschlüsse

Die Macht des Alters!



Hausratversicherung

Pro Tsd. Vers. Summe 1,12 EUR
Viele Einschlüsse wie z. B.
Diebstahl aus KFZ bis 600.– EUR
Diebstahl im Krankenhaus bis 500.– EUR
und weitere Einschlüsse

Grosser Assekuranz KG · Georgsplatz 9 · 30159 Hannover

Tel.: 05 11/32 52 77 · Fax 05 11/32 52 74 · e-mail: info@grosser.de · http://www.grosser.de



Beratungshilfe bei Mietrechtsfragen

Viele Menschen, die in einer Mietwohnung leben oder die ein eigenes Haus besitzen und darin vermieten, sind häufig über ihre Rechte und Pflichten als Mieter bzw. als Vermieter nicht ausreichend informiert. Unwissenheit in mietrechtlichen Fragen trübt oft das Verhältnis Mieter/Vermieter. Das Mietrecht ist zu einem schwierigen Spezialgebiet geworden. Nur noch wenige Laien finden da hindurch.

Mieterverein Hannover und Umgebung e.V.
Herrenstraße 14, 30159 Hannover
Telefon 12 10 60

Haus und Grund Hannover
Theaterstraße 2, 30159 Hannover
Telefon Service-Center 30 78 10



Ein Stück „altes und neues Langenhagen“ – die Walsroder Straße

Annahme von guten gebrauchten Möbeln

und evtl. Haushaltsgegenständen; Weitergabe in der Regel an geprüfte Hilfsbedürftige:

Arbeed gGmbH in Hannover
Telefon 6 49 92 13

Möbellager der freien Wohlfahrtspflege Hannover
Telefon 3 50 12 06

Möbellager Büttnerstraße in Hannover
Telefon 3 50 48 48

Selbstbewusst die Zukunft gestalten, solange ich gesund bin

Das fast 100-jährige Vormundschafts- und Pflegschaftsrecht hat seit dem 01.01.1992 ausgedient: Heute kann in unserem Land kein erwachsener Mensch mehr entmündigt werden, denn Vormundschaft und Pflegschaft sind durch das Institut der rechtlichen Betreuung ersetzt.

Nun stehen die Menschen im Mittelpunkt: Auch wenn sie Hilfe benötigen, werden sie nicht durch Entrechtung „bestraft“. Ihre verbliebenen Fähigkeiten und Wünsche sind in einem gerichtlichen Verfahren zu erkunden und zu beachten. Sie bleiben auch an allen Verfahrenshandlungen

und Entscheidungen beteiligt. Nur wenn festgestellt wird, dass andere Hilfen nicht ausreichen, darf eine Betreuung angeordnet werden. Eine zur nötigen Organisation der Hilfen geeignete Person darf zur Betreuerin oder zum Betreuer bestellt werden und vertritt die betroffene Person.

Jedem erwachsenen und gesunden Menschen kann es passieren – ein Unfall, eine Krankheit oder eine seelische Krise können dazu führen, dass man auf eine Betreuung angewiesen ist. Aber wer ist dann rechtlich in der Lage, Unterschriften zu leisten oder Entscheidungen zu treffen, die die Gesundheit, das Vermögen, den Wohnort oder die Lebensgestaltung betreffen?

Auch Ehegatten oder Kinder können nur mit Vollmachten für Sie eintreten!

Daher ist es wichtig, sich Gedanken über die Vorsorge zu machen und mit vertrauten Menschen darüber zu sprechen. Für diese Art Vorsorge gibt es im Wesentlichen drei Möglichkeiten:



Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung / Patientenverfügung

Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht ist im Gegensatz zur Betreuungsverfügung ein rein privatrechtliches Instrument. Nach Feststellung des Inkrafttretens reicht die Vorlage dieses Schriftstückes zur Legitimation aus, um tätig werden zu können. Vor Erteilung der Vollmacht sollte man sich darüber im Klaren sein, welche Person des absoluten Vertrauens bevollmächtigt werden soll und ob diese Person dazu willens und in der Lage ist. Kommt die Vorsorgevollmacht zum Tragen, so wirkt sie auf Dauer und kann von Außenstehenden nicht angegriffen werden. Beim geringsten Zweifel an der dauerhaften Zuverlässigkeit des Bevollmächtigten sollte besser eine Betreuungsverfügung gewählt werden, da der gesetzliche Betreuer der staatlichen Kontrolle unterliegt.

Grundsätzlich gelten keine Formvorschriften. In der Praxis werden jedoch häufig Vollmachten nicht anerkannt, die nur von Vollmachtgeber und -nehmer unterzeichnet sind. Der Grund liegt zumeist in der Frage, ob der Vollmachtgeber zum Zeitpunkt der Vollmachterteilung seinen Willen noch tatsächlich ausdrücken konnte. Daher sollte der Arzt des Vertrauens dies in der Vorsorgevollmacht schriftlich bestätigen. Sollten in der Vollmacht Angelegenheiten zu Immobilien geregelt werden, so muss dieses wegen der besonderen Formvorschriften im Grundstücksrecht vor einem Notar geschehen.



Inhaltlich unterscheiden sich Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung nicht. Vollmachtgeber und -nehmer sollten mit vollem Namen, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer genannt sein.

Es sollte genau überlegt sein, welche Angelegenheiten in die Vollmacht aufgenommen werden sollen. Dieses können vor allem die Bereiche Vermögen, Behörden- und Vertragsangelegenheiten, Postvollmacht, Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheit inkl. der Einwilligung in operative Eingriffe oder den Abbruch lebensverlängernder Maßnahmen sein.

Selbst ganz individuelle Wünsche können in die Vollmacht aufgenommen werden. Wurden beispielsweise bisher regelmäßig Zuwendungen an Verwandte, Freunde oder gemeinnützige Einrichtungen gewährt, so kann geregelt werden, dass dies auch nach Inkrafttreten der Vollmacht fortgeführt wird. Eine Regelung, wann die Vollmacht wirksam werden soll, ist von Vorteil. Sinnvoll ist es, die Wirksamkeit der Vollmacht über den Tod hinaus zu regeln. So bleibt ein Bevollmächtigter noch handlungsfähig, bis ein Erbschein ausgestellt ist.

Nicht zu vergessen ist, dass zustimmungspflichtige Maßnahmen nach dem Betreuungsrecht auch für den Bevollmächtigten gelten (ärztliche Maßnahmen nach § 1904 BGB, freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1906 BGB).

Vom 01.07.2005 besteht nach dem 2. Betreuungsrechtsänderungsgesetz die Möglichkeit, Unterschriften auf den Vorsorgevollmachten durch das Team Betreuungsangelegenheiten der Region Hannover beglaubigen zu lassen.

Betreuungsverfügung

Neben der vorgenannten Form der Vorsorgevollmacht gibt es die Möglichkeit der Betreuungsverfügung. Im Unterschied zur Vorsorgevollmacht muss in diesem Fall das übliche Verfahren zur Einleitung einer Betreuung durch das zuständige Amtsgericht eingeleitet werden.

Zum üblichen Betreuungsverfahren, in dessen Verlauf es Dritten (Betreuungsbehörden/Amtsgerichten) überlassen ist, eine/n Betreuer/in vorzuschlagen und durch das Amtsgericht bestellen zu lassen, kann durch die Betreuungsverfügung im Vorfeld durch den Betroffenen das Wesentliche geregelt werden. Es reicht grundsätzlich ein ärztliches Attest aus. Insbesondere kann festgelegt werden, welche Vertrauensperson oder Vertrauenspersonen als Betreuer ausgewählt und eingesetzt werden sollen. Das Gericht und der/die eingesetzte Betreuer/in sind dann an die Wünsche und Vorstellungen des Vollmachtgebers eng gebunden. So kann die Betreuungsverfügung mit einer Patientenverfügung verknüpft werden und ist dann zwingend zu beachten.

Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht unterliegt in diesem Fall der Betreuer während der Führung der Betreuung ständig der gerichtlichen Kontrolle. Die Betreuungsverfügung kann grundsätzlich formfrei gestaltet werden. Es ist also nicht zwingend vorgeschrieben, dass diese Verfügung von einem Notar zu beurkunden ist. Es besteht jedoch die Möglichkeit lediglich die Unterschrift notariell beglaubigen lassen zu können, um später sicherzugehen, dass die Verfügung auch unstrittig anerkannt wird.

In dieser Betreuungsverfügung können Wünsche im Hinblick auf das Verfahren zur Einrichtung der Betreuung, Bestimmungen für das persönliche Lebensumfeld, evtl. angedachte Zuwendungen an Dritte, Anweisung zur Heilbehandlung und Unterbringung vorab geregelt werden. Die schriftlich abgefasste Betreuungsverfügung kann einer Person des Vertrauens übergeben werden, die im Betreuungsfall zur Abgabe an das Vormundschaftsgericht verpflichtet wäre (§ 1901 a BGG). Die Betreuungsverfügung sollte zudem noch bei den persönlichen Unterlagen aufbewahrt werden.

Wie eingangs erwähnt, entfaltet die Betreuungsverfügung erst dann ihre Wirkung, wenn aus rechtlicher Sicht vom Gericht ein Betreuer bestellt werden muss. Das ist nur dann der Fall, wenn eine psychische Erkrankung oder Behinderung vorliegt, die zur Folge hat, dass eigene Angelegenheiten nicht mehr selbst besorgt werden können.

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung formuliert den Willen für den Fall einer medizinischen Behandlung. Sie sollte zusätzlich zu einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung verfasst werden, weil weder ein Betreuer noch ein Bevollmächtigter allein Entscheidungen über möglicherweise lebensbedrohende medizinische Maßnahmen oder einen Behandlungsabbruch treffen dürfen. Die Patientenverfügung dient dazu, Zweifel am mutmaßlichen Willen des

Patienten auszuschließen. Deshalb sollte die Erklärung möglichst detailliert und handschriftlich abgefasst sein. Es ist empfehlenswert, die Ausgestaltung der Patientenverfügung möglichst mit einem Arzt/Hausarzt zu besprechen und unterschreiben zu lassen.

Für alle Vorsorgeformen gilt, die festgelegten Regelungen vor Inkrafttreten jährlich zu bestätigen. So ist gewährleistet, dass der aktuelle Wille des Betroffenen dokumentiert ist und nicht auf ein mehrere Jahre altes Schriftstück zurückgegriffen werden muss, welches eventuell eingetretene Veränderungen nicht berücksichtigt.

Telefonische Beratungen bzw. auch kostenlose, persönliche Einzelberatungen zu den Themen Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung/Patientenverfügung erhalten Sie hier:

**Region Hannover,
Team Betreuungsangelegenheiten,
Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover,
Telefon 6 16-0**

**BTV Betreuungsverein der AWO Region Hannover e.V.,
Deisterstr. 85 A, 30449 Hannover,
Telefon 2 19 78-153
Beratung ohne Voranmeldung jeweils
mittwochs von 15.00 bis 16.00 Uhr**



Vorsorge- und Dokumentenmappe

Wichtige Papiere und Urkunden, die Sie in einer Dokumentenmappe aufbewahren sollten:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (Stammbuch)
- Ernennungsurkunden
- Arbeitsverträge, Zeugnisse
- Wertpapiere, Sparbücher
- Sozialversicherungsunterlagen
- Rentenbescheid, Rentenanpassungsmitteilungen
- Versicherungspolicen
- Schuldurkunden
- Testament

Informieren Sie Ihre Verwandten, wo sie diese Mappe im Notfall finden können. Die Dokumentenmappe soll Ihnen die Gewähr geben, dass nach Ihrem Tod alle Dinge ordnungsgemäß geregelt werden.

Testament

Wenn Sie ein Testament verfassen möchten, beachten Sie bitte, dass es bestimmte Formen gibt, bei deren Nichtbeachtung das Testament ungültig wird.

Das eigenhändige Testament muss handschriftlich verfasst und unterschrieben sein. Unterschreiben Sie mit Vor- und Familienname, damit kein Irrtum entstehen kann. Ort und Datum sind im Testament festzuhalten, weil durch

Rechtsanwälte und Notare

KANZLEI // SCHÖLLER & DR. SCHNEIDER
NORBERT SCHÖLLER
RECHTSANWALT UND NOTAR
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT
ANWALTICHE SCHWERPUNKTE:
• ERBRECHT • FAMILIENRECHT
OSTPASSAGE 11 TELEFON (05 11) 7 28 94-31
30853 LANGENHAGEN TELEFAX (05 11) 7 28 94-99



Wiese & Schmidt
Rechtsanwälte und Notare

Albert Wiese, Rechtsanwalt und Notar
Tätigkeitsschwerpunkte **Erbrecht** und Versicherungsrecht

Dr. Peter Jürgen Schmidt, Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht, außerdem TS privates Baurecht
sowie Vertrags- und AGB-Recht

Thomas Liepold, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt
für Familienrecht, TS Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Stefan Bause, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht, außerdem TS Sozialrecht

Marcus Trott, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht,
TS öffentliches und privates Baurecht, Unfallrecht

Walsroder Str. 26 · 30851 Langenhagen
Telefon 05 11/78 61 10 · Telefax 05 11/7 86 11 33
e-mail: info@wieseundschmidt.de · Internet: www.wieseundschmidt.de

ein neues Testament das alte ganz oder teilweise aufgehoben werden kann.

Eheleute können aufgrund eines gemeinsamen Entschlusses ein gemeinschaftliches handschriftliches Testament errichten. Hier genügt es, dass ein Ehegatte diese gemeinschaftliche Erklärung eigenhändig schreibt – der andere Ehepartner mit seiner vollen Unterschrift ebenfalls unterzeichnet.



Vogeltränke
am Rathaus

Um zu verhindern, dass ein Testament verlorengeht, hinterlegen Sie es am besten beim Amtsgericht. Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihnen bei der Abfassung Ihres Testamentes keine Fehler unterlaufen, sollten Sie ein öffentliches Testament erstellen. Dies geschieht, indem Sie Ihren letzten Willen mündlich gegenüber einem Notar erklären oder selbst schriftlich abfassen und dem Notar übergeben. Das notarielle Testament wird immer beim Amtsgericht verwahrt, das heißt, nach Ihrem Tod wird das Nachlassgericht automatisch informiert. Von dort erfolgt dann die Benachrichtigung der Erben und die Testamentseröffnung.

Für die Beratung und Errichtung Ihres Testamentes beim Notar müssen Sie eine Gebühr bezahlen.

Pflegeversicherung

Die Pflegeversicherung gewährt Leistungen, wenn Personen wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung einen erheblichen Hilfebedarf haben. Einzelheiten können Sie bei Ihrer zuständigen Krankenkasse erfahren, denn dort ist die zuständige Pflegekasse angegliedert.

Die Leistungen der Pflegeversicherung sind von einer Antragstellung abhängig. Der Antrag ist bei der jeweils zuständigen Pflegekasse (Krankenkasse) zu stellen.



Die Pflegekasse beauftragt den Medizinischen Dienst zur Prüfung des Antrages. Der Medizinische Dienst führt in der Regel Hausbesuche durch und erstellt ein Gutachten über die Einstufung.

Für die Gewährung von Leistungen an Pflegebedürftige sind drei Pflegestufen eingerichtet worden – erhebliche Pflegebedürftigkeit, Schwerpflegebedürftigkeit und Schwerstpflegebedürftigkeit.

Je nach Schweregrad der Pflegebedürftigkeit (Stufen 1, 2 oder 3) werden abgestufte Sachleistungen und Pflegegelder erbracht. Wird die Sachleistung nicht in voller Höhe ausgeschöpft, kann ein entsprechend gemindertem Pflegegeld beansprucht werden.

Leistungen bei stationärer Pflege (Pflegeheim) werden im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes vom 01. 07. 1996 an erbracht.

Reicht der Betrag, der von der Pflegekasse für die Sachleistung zur Verfügung gestellt wird nicht zur Deckung der Pflegekosten aus, besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Einzelfallhilfe weitere finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt zu erhalten. Dies gilt auch für nicht kranken-/pflegeversicherte Personen sowie für die Pflegebedürftigen, die von der Pflegekasse noch nicht als mindestens erheblich pflegebedürftig eingestuft sind.

Pflege-Info der Region Hannover

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben wollen. Dank guter familiärer Bindungen kann dies auch vielfach gewährleistet werden. Doch viele Mitbürgerinnen und Mitbürger leben allein und was ist, wenn plötzlich das Treppensteigen zur Qual wird, die Wohnung beim Putzen scheinbar immer größer wird? Wenn die Kraft für die alltäglichen Dinge nicht mehr ausreicht und keine Angehörigen, keine Nachbarn und keine Bekannten da sind, die sich helfend einschalten können? Erfreulicherweise gibt es auf diese Fragen inzwischen positive Antworten durch die ambulanten Hilfs- und Pflegedienste, das Notrufsystem und „Essen auf Rädern“.

Trotz der großen Anzahl ambulanter Dienste und der alternativen Betreuungsangebote wie Tages- und Kurzzeitpflege oder betreutem Wohnen ist in Folge schwerer Pflegebedürftigkeit der Umzug in eine Pflegeeinrichtung manchmal unvermeidbar. Die Alten- und Pflegeheime bieten umfassende Pflege und Betreuung.

Weitere Informationen zu allen mit dem Thema „Pflege“ zusammenhängenden Fragen erhalten Bürgerinnen und Bürger bei:

**Region Hannover,
Pflege-Info,
Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover,
Telefon 6 16-0**

Pflegetagebuch

Wenn sich der Gutachter des Medizinischen Dienstes ankündigt, fühlen sich viele Pflegebedürftige und Angehörige verunsichert. Wer sich jedoch gewissenhaft vorbereitet, verbessert die Chance für eine gerechte Einstufung.

Dem Medizinischen Dienst fällt es oft schwer, den Umfang der Pflegebedürftigkeit zu bewerten. Dies ist besonders bei geistigen oder seelischen Behinderungen der Fall. Der Gutachter ist auf Ihre Mithilfe angewiesen. Er benötigt Angaben über alle Hilfestellungen und Pflegeleistungen, die am Tage und in der Nacht erbracht werden. Um diese Angaben zu erleichtern, empfiehlt es sich, für ein bis zwei Wochen ein Pflegetagebuch zu führen. Die Dokumentation ist eine wertvolle Hilfe zur Feststellung der maßgebenden Pflegestufe. Gleichzeitig haben Sie die Sicherheit, dass nichts vergessen wird.

Pflegetagebücher erhalten Sie bei Ihrer zuständigen Krankenkasse.

Pflegeversicherung-Bürgertelefon und Krankenversicherung-Bürgertelefon

Fragen zur Pflegeversicherung gibt es viele. Um diesem Informationsbedarf zu entsprechen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung ein „Bürgertelefon zur Pflegeversicherung“ eingerichtet.

Unter der **Telefonnummer 0800 / 1 91 91 90** kann man sich in der Zeit von montags bis donnerstags, jeweils von 8.00 – 20.00 Uhr, **zum Nulltarif** an Experten wenden. Ebenso gibt es ein „Bürgertelefon zur gesetzlichen Krankenversicherung“ – auch **kostenlos** zu den selben Zeiten wie oben: **Telefonnummer 0800 / 1 91 91 99**. Bei beiden Stellen können kostenlose Informationsbroschüren zu genannten Bereichen bestellt werden.

Hospiz

Die Hospizbewegung leistet Sterbebegleitung, auch über längere Zeitphasen. Im Mittelpunkt steht der Sterbende mit seinen körperlichen, psychischen, sozialen Bedürfnissen.

Der Sterbende bestimmt soweit wie möglich selbst das Maß und die Art der Hilfe. Die Begleitung erfolgt unabhängig von Herkunft, religiöser Überzeugung und sozialer Stellung. Teil der Sterbebegleitung ist die Betreuung und die Einbeziehung von Angehörigen und Freunden.

Pflegenden und Angehörigen wird ebenfalls Begleitung angeboten und zwar auch über den Tod hinaus in der Zeit der Trauer.

Aktive Sterbehilfe ist kein Bestandteil der Hospizidee. Haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiten eng zusammen. Probleme und Bedürfnisse sterbender Menschen und ihrer Angehörigen werden



benannt, und es wird versucht, der Tabuisierung des Sterbens entgegenzuwirken.

Hospiz-Verein Langenhagen

Frau Hylla

Annabergweg 6, 30853 Langenhagen,

Telefon 73 10 86

Bestattungsvorsorge

Auskünfte über finanzielle Hilfen zu Bestattungskosten sowie über die Sterbegeldregelung erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse. Sie können sich aber auch von einem Bestattungsinstitut beraten lassen.

Wir sind für Sie da



DRALLE
Bestattungen

Tag u. Nacht
(05 11) 78 98 18

www.dralle-bestattungen.de · info@dralle-bestattungen.de

ERD-, FEUER-, SEE- UND ANONYME BESTATTUNGEN
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
ÜBERFÜHRUNGEN · BESTATTUNGSVORSORGE
AUF WUNSCH HAUSBESUCHE

Inhaber D. Peter · Gegründet 1885
Hannover, Alt-Vinnhorst 4
Hannover, Dörnbergstraße 29
Hannover, Podbielskistraße 223
Langenhagen, Hannoversche Str. 160

- *Erd-, Feuer-, See-, anonyme Bestattungen*
- *Nah-, Fern- Überführungen*
- *Beerdigungen auf allen Friedhöfen*
- *Sarglager, Ausstattung*
- *Grabpflege*
- *Erledigung sämtlicher Formalitäten*
- *Bestattungsvorsorge*
- *Sterbegeldversicherung*



Bestattungsinstitut

Wilhelm Meyer

Inhaber: Dirk Pluschke

Telefon 05130-56 75

Tag und Nacht erreichbar

Wedemarkstraße 32 · 30900 Mellendorf

www.bestattungsinstitut-wmeyer.de

Todesfall

Bei einem Trauerfall müssen eine Menge Formalitäten von den Angehörigen erledigt werden.

Wenn der Tod zu Hause eintritt:

Sofort einen Arzt (Hausarzt oder Notdienstarzt) benachrichtigen, der den Totenschein ausstellt.

Wenn der Tod im Krankenhaus eintritt:

Die notwendigen Formalitäten werden von der Krankenhausverwaltung ausgeführt.

Das Standesamt stellt die Beerdingungserlaubnis aus:

Der Todesfall muss spätestens am folgenden Werktag beim Standesamt gemeldet werden.

Standesamt

Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen

Telefon 73 07-0

Folgende Unterlagen benötigen Sie beim Standesamt:

- Totenschein
- Geburtsurkunde des Verstorbenen (bei Ledigen)
- Heiratsurkunde oder Stammbuch, Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen
- Ihren eigenen Ausweis
- gegebenenfalls auch Sterbeurkunde des Ehegatten bzw. das Scheidungsurteil

Falls Unterlagen fehlen, erkundigen Sie sich beim Standesamt oder bei den Bestattungsinstituten, wo und wie Sie Ersatz bekommen können.

Wenn Sie die Bestattung einem Institut übertragen, müssen Sie diesem alle Unterlagen aushändigen, die das Standesamt benötigt.

Das Institut kümmert sich auf Wunsch auch um

- die Besorgung einer Grabstelle
- die Mitteilung des Sterbefalles an die Pfarrei und das zuständige Pfarramt
- die Auswahl des Sarges und der Sterbewäsche
- die Bestellung von Blumengebinden
- Trauerdruckkarten
- sämtliche Abwicklungen von Versicherungen
- Musik

Was man noch bedenken sollte:

- Angehörige benachrichtigen
- Benachrichtigung von Rentenversicherung, Lebensversicherung, Sterbekasse, Krankenkasse
- Testament zum Nachlassgericht
- Todesanzeige
- Kündigung von Verträgen
- Benachrichtigung von Vereinen und Organisationen, denen der Verstorbene angehörte



Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr/Rettungsleitstelle	112
Polizei Notruf	110
Ärztlicher Notdienst	77 90 10
montags bis freitags von 19.00 – 7.00 Uhr, mittwochs ab 14.00 Uhr am Wochenende durchgehend von Freitagabend 19.00 Uhr bis Montagmorgen 7.00 Uhr	
Gift Notrufzentrale	05 51 / 1 92 40
Psychiatrischer Krisendienst am Wochenende und an Feiertagen von 12.00 – 20.00 Uhr Wilhelmsstraße 4, 30171 Hannover	05 11 / 9 89-28 16
Paracelsus-Klinik am Silbersee Oertzeweg 24, 30851 Langenhagen	7 79 40
Krankentransport, Leitstelle Region Hannover	0 51 09 / 1 92 22
Telefonseelsorge	1 11 01

Weitere Notdienste,
z.-B. Notdienst der Apotheken usw.,
entnehmen Sie
bitte der örtlichen Presse.



Aktivität und Geselligkeit

Aus der Altersforschung ist bekannt, dass zufriedenes Altern eng im Zusammenhang mit sozialen Kontakten steht. Wer den Kontakt zum Leben verliert, verliert das Leben, bevor es zu Ende ist. Ein gutes soziales Umfeld schützt nicht nur vor Einsamkeit, sondern wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus.

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben verliert man oft eine Reihe von Bekannten. Die Verbindungen lockern sich, und damit gehen auch die gemeinsamen Aktivitäten zu-rück. Neue Bekanntschaften lassen sich am leichtesten über gemeinsame Interessen und Hobbies schließen.

Begegnungsstätten

Am Schulzentrum 6

Telefon 724 82 91

Leitung: AWO Langenhagen

Frau A. Rudolph, Gartenstraße 5

Telefon 78 15 50 (bis 8.30 Uhr)

montags 14.00 – 17.30 Uhr

dienstags 9.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr

mittwochs 14.00 – 17.30 Uhr

Ortschaft ENGELBOSTEL

Engelbostel, Kreuzwippe 1

Telefon 78 17 90

Leitung: AWO Engelbostel

Frau J. Bernhardt

Telefon 78 29 54

montags 14.30 – 17.30 Uhr

dienstags 14.15 – 17.45 Uhr

mittwochs 14.30 – 17.30 Uhr

freitags 14.15 – 17.45 Uhr

samstags nach Bedarf

Ortschaft GODSHORN

Godshorn, Unter den Eichen 5

Telefon 74 21 62

Leitung: AWO Godshorn

Herr Friedhelm Schulz, Am Moore 5-a, 30855 Langenhagen

Telefon 78 44 23

montags 14.30 – 18.00 Uhr

dienstags 14.00 – 19.00 Uhr

mittwochs 14.00 – 18.30 Uhr

donnerstags 14.30 – 19.00 Uhr

freitags 15.00 – 18.30 Uhr

bei Bedarf

DRK Godshorn

Kita, Am Kielenkamp 7

Frau Anneli Boy, Am Acker 4, 30855 Langenhagen

Telefon 78 42 87

montags 15.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr



Ortschaft KALTENWEIDE

Gemeinschaftszentrum Zellerie

Leitung: Diakonisches Werk

Frau A. Müller, Industriestraße 6

Telefon 763 87 45

dienstags 15.45 – 17.00 Uhr

Leitung: AWO Kaltenweide

Frau E. Abelbeck, Trakehner Straße 3

Telefon 73 27 64

freitags 14.30 – 17.00 Uhr

dienstags 18.00 – 21.00 Uhr (14-tägig)

Niët-Hus, Clara-Schumann-Straße e

Leitung: DRK Kaltenweide

Frau Elli Müller-Matheis, Lindenstraße 44

Telefon 77 21 32

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr

mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Ortschaft KRÄHENWINKEL

Matthias-Claudius-Kirche, Matthias-Claudius-Weg 2

Telefon 97 33 99 80

Leitung: Matthias-Claudius-Kirche

jeden 1. Montag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr (Seniorenkreis)

Dorfgemeinschaftshaus, Auf dem Moorhofe 6

Telefon 73 48 00

Leitung: DRK Krähenwinkel

Frau J. Redeker, Telefon 77 50 19

Herr Waldfried, Telefon 77 84 04

mittwochs 14.00 – 18.00 Uhr

Ortschaft SCHULENBURG

Dorfgemeinschaftshaus, Amtsweg 3c

Leitung: AWO Schulenburg

Frau I. Hasper, Krummer Kamp 7

Telefon 78 27 42

montags 14.30 – 17.30 Uhr

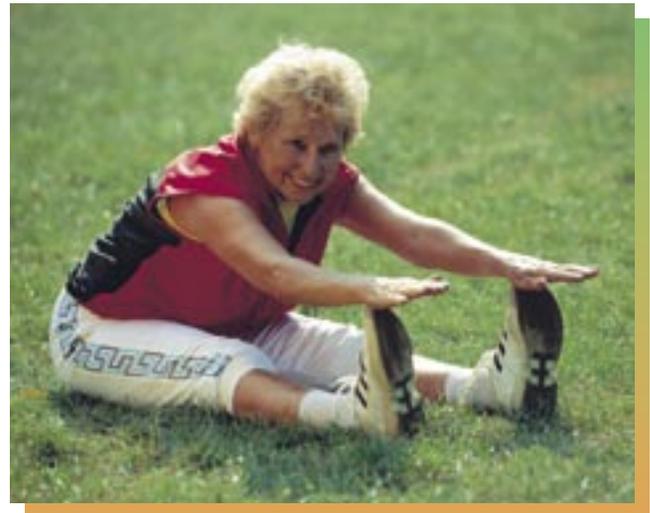
mittwochs 14.30 – 17.30 Uhr

Leitung: DRK Ortsverein Schulenburg

Frau W. Lammers

Telefon 78 19 19

donnerstags 14.30 – 17.30 Uhr (alle 14 Tage)



Die Kirchengemeinden sind eine weitere wichtige Gruppe von Anbietern von Veranstaltungen, die insbesondere für ältere Menschen interessant sind. Zum Teil werden spezielle Seniorennachmittage veranstaltet. Einige Gemeinden haben auch Besuchsdienste.

Die Veranstaltungen werden in den örtlichen Zeitungen (Nordhannoversche Zeitung, Echo und Stadtmagazin) jeweils angekündigt.

Ev. Kirchengemeinden:

Elia-Gemeinde

Konrad-Adenauer-Straße 33, Telefon 72 31 49
Pfarramt, Hoppegartenring 119, Telefon 77 60 57

Elisabeth-Gemeinde

Pfarramt, Kirchplatz 11, Telefon 73 63 53
Pfarramt, Kirchplatz 5, Telefon 73 22 72
Pfarramt, Niedersachsenstraße 16, Telefon 77 39 43

Emmaus-Gemeinde

Gem.-Büro, Sonnenweg 17, Telefon 74 23 00
Pfarramt, Ringstraße 8, Telefon 74 28 86
Pfarramt, Ringstraße 8, Telefon 74 27 98

St. Paulus-Gemeinde

Pfarramt, Kurt-Schumacher-Allee 25, Telefon 97 39 40

Martins-Kirchengemeinde

Engelbostel und Schulenburg

Engelbostel, Kirchstraße 58, Telefon 74 11 74

Gemeinde „Zum Guten Hirten“

Godshorn, Alt-Godshorn 63, Telefon 78 13 55

Matthias-Claudius-Gemeinde

Kaltenweide und Krähenwinkel

Krähenwinkel, Matthias-Claudius-Weg 2,
Telefon 97 33 99 80

Krankenseelsorge

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Telefon 7 30 05 80

Tagestreff

Das Gemeinschaftswerk *Senioren in Emmaus Langenhagen, Sonnenweg 17, 30851 Langenhagen* unterhält den **Tagestreff** für ältere Menschen mit wechselnden Angeboten.
Telefon 74 35 66

Kath. Kirchengemeinden:

Liebfrauen

Pfarramt, Karl-Kellner-Straße 67, Telefon 73 43 32

Zwölf-Apostel

Pfarramt, Weserweg 3, Telefon 73 50 54

St. Hedwig

(für die Ortschaften Engelbostel, Godshorn, Schulenburg)

Kalabisstraße 3, 30419 Hannover, Telefon 78 02 38



Sonstige Kirchen und Religionsgemeinschaften:

Aktive Christen e.V.

Hindenburgstraße 82

Neuapostolische Kirche

Veilchenstraße 22, Telefon 77 68 20

Ev. Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Langenhagen

Godshorner Straße 15, Telefon 74 33 55

Siebenten-Tages-Adventisten

Horst Brandes

Kananoher Straße 93

Kulturelle Einrichtungen

Galerie Depelmann

Walsroder Straße 305, Telefon 73 36 93

Kunstverein Langenhagen e.V.

– **Ausstellungen und Projekte zeitgenössischer Kunst,
Führungen für Interessierte –**

Walsroder Straße 91 A, Telefon 77 89 29

Städtisches Theaterabonnement

Landesbühne Hannover

Bultstraße 7, 30159 Hannover

Telefon 05 11 / 28 28 28-0

Theaterabonnement

über das „Langenhagener Echo“

Agentur „Thespiskarren“

Telefon 9 80 98 11

**Veranstaltungen im Theatersaal der
Robert-Koch-Realschule und im „daunstärs“
– Keinkunsthfestival MIMUSE –**

Information:

Broschüre beim Zeitungskiosk in der Markthalle oder
unter www.mimuse.de

Stadtarchiv, Heimatstube

Rohdehof 20

Leiterin: Dr. Heike Brück-Winkelmann

Telefon 77 32 66

Musikschule

der Stadt Langenhagen

Walsroder Straße 91-B, 30851 Langenhagen

Telefon 05 11 / 77 16 12

Kulturring

In Langenhagen bestehen eine große Menge von Initiativen, Vereinen und Gruppen, die sich mit kulturellen Inhalten beschäftigen (Chöre, Kapellen, Theatergruppen usw.). Ein großer Teil hat sich im **Kulturring Langenhagen e.V.** zusammengeschlossen. Hier können Sie Informationen und Anregungen bekommen.

Manrade 25, 30853 Langenhagen, Telefon 77 70 71

Auch in manchen Ortschaften bestehen ebenfalls Kulturringe:

Kulturring Godshorn, Telefon 78 17 48

Kulturzirkel Kaltenweide, Telefon 73 43 21

Über Freizeitangebote, kulturelle Veranstaltungen, Sportangebote, Bildungsangebote, wie z.B. Vorträge können Sie sich laufend aus der *örtlichen Presse informieren*.

Nordhannoversche Zeitung,

erscheint werktäglich, liegt der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung oder Neuen Presse bei, Telefon 9 73 66 18

Echo,

erscheint wöchentlich mittwochs und samstags, Telefon 72 80 80, kostenlose Verteilung an alle Haushalte

Stadtmagazin,

erscheint 14-tägig freitags, Telefon 7 24 35 53, kostenlose Verteilung an alle Haushalte

Bildung

Der alte Spruch „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ trifft nicht zu. Lernen ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden, sondern ein lebenslanger Prozess. So muss jedes Alltagshandeln gelernt werden. Dabei ballen sich gerade im Alter oft neue Lebenssituationen, sei es das Ende der Berufstätigkeit, sei es der Wegzug der Kinder oder der Tod des Partners: All diese Veränderungen bedeuten erhebliche Umstellungen und erfordern jeweils neue Lernprozesse.

Im Kontrast dazu steht die häufig gebrauchte Redewendung „Das lerne ich doch sowieso nicht mehr“.

Man traut sich nichts mehr zu. Aber die Lernfähigkeit geht in späteren Jahren keineswegs verloren. Meist ist es eher eine Frage der Bereitschaft, alte Interessen wieder aufzunehmen oder neue Eindrücke und Erfahrungen zu machen.

Daher ist es kein Wunder, wenn ältere Menschen, die diesen kritischen Punkt überwunden, kreative Fähigkeiten neu belebt, ihre Neugier wieder entdeckt oder verschüttete Kenntnisse aktiviert haben, dies heute oft als einen wichtigen positiven Wendepunkt ihres Lebens im Alter begreifen: „Das Leben ist einfach wieder interessant geworden“, sagen sie, „es gibt jetzt wieder eine Perspektive“. Und die Wissenschaft gibt ihnen recht, benennt Bereitschaft zum Lernen als wichtige Voraussetzung für eine positive Lebensgestaltung im Alter.

Schließlich geht es ja nicht darum, wieder die Schulbank zu drücken und sich fremden Anforderungen zu stellen. Es geht um die Verwirklichung eigener Vorstellungen im Kontakt mit anderen.



Volkshochschule der Stadt Langenhagen

Stadtparkallee 35

Leiterin: Frau Dr. von Stieglitz

Telefon 73 07-0

Pädagogische Mitarbeiter/innen:

Bernhard Blauert-Segna, Susanne Braun, Susanne Heinrichs,
Shirin Schikowsky, Volker Seemann

Anmeldung/Sachbearbeitung:

Telefon 73 07-0

E-Mail: info@vhs-langenhagen.de

www.vhs-langenhagen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 12.00 – 19.00 Uhr

Samstag: 9.15 – 14.00 Uhr

Gesellschaftspolitische und allgemeinbildende Veranstaltungen, kulturelle Angebote, aktuelle Einzelveranstaltungen, Autorinnen- und Autorenlesungen, berufliche Ausbildung und Weiterbildung (siehe auch Seite 39).

Stadtbibliothek

Konrad-Adenauer-Straße 6

Leiterin: Sabine Kerber

Telefon 77 19 64 10

Anrufbeantworter mit *Öffnungszeitenansage:*

Telefon 77 19 64 20

ca. 70.000 Medieneinheiten

Sachbücher, Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Zeitungen, Spiele CD's, CD-ROM

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 11.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 14.00 – 19.00 Uhr

Seniorenstudium

Zentrale Einrichtung für Weiterbildung (**ZEW**) der Universität Hannover – Seniorenstudium –

Schloßwender Straße 5, 30159 Hannover

Telefon 7 62 56 87 und 76 21 93 64

Seniorenakademie Otto Brenner

– Arbeitskreise, Foren, Projekte und Studienfahrten –

Ansprechpartner: Herr Egon Kuhn

Limmerstraße 83, 30451 Hannover

Telefon 2 10 71 25



Neues Engagement entwickeln

Seniorenbüro

Soziales Engagement gibt es in jedem Lebensalter. Nach Familienphase oder Berufstätigkeit entsteht bei manchen Frauen und Männern das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden.

Sie sind auf der Suche nach einer *sinnvollen Aufgabe* in Bereichen, die ihnen Spaß machen.

Das **Seniorenbüro** informiert über Formen und Möglichkeiten eines solchen Engagements in Langenhagen. Wenn Sie es wünschen, stellen die MitarbeiterInnen auch Kontakte zu anderen Einrichtungen und Organisationen her. Alle Tätigkeiten, die hier angeboten oder neu erschlossen werden, sind *ehrenamtliche Tätigkeiten*.

Das Seniorenbüro ist Ansprechpartner für alle, die sich ehrenamtlich betätigen möchten.

Sie finden das Seniorenbüro im

**1. Stock des Gemeinschaftszentrums Brinker Park
Brinkholt 10, 30851 Langenhagen
Telefon 74 01 99 87
Ihr Ansprechpartner ist Herr Affenzeller**

Das Seniorenbüro ist zu folgender Zeit für Sie da:

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

Neues Engagement entwickeln

- * **Besondere 50+ Angebote für den „Vortagsbereich“ bis 15.00 Uhr**
- * **Auch Vormittags Kursangebot**
- * **Saunen auch „Vortags“**
- * **Kurse mit staatlich anerkannter Physiotherapeutin**
- * **Krankenkassen bezuschusst (abhängig von der Versicherungsgesellschaft)**

*** **Seit 1975**

**Gewachsene Anlage
Gepflegt**

**Mit familiärem Ambiente
Unterschiedliche Sportarten**

Kein „Wupper“-Studio ***

- * **Bistro, Café und Biergarten für die Gesundheit „danach“**

Wir geben Ihrem Körper eine Zukunft



Aerofit®

Ihr Ansprechpartner für die Generation ab 50+

Es erwartet Sie:

- Fitness- und Gesundheitstraining
- Die besten Kurse
- Sauna · Ballett
- Squash auf 7 Courts
- Badminton auf 5 Spielfeldern
- Der größte Kursraum eines Sportstudios
- Bistro und Café

Aerofit®

**Kopernikusstr. 20-24
30853 Langenhagen
Tel. 05 11-77 60 30
www.aerofit-fitness.de**



Wir glauben daran, Menschen mit ausgezeichneten Fitness- und Ausdauerprogrammen in einer sicheren Umgebung und mit Freude versorgen zu können.

Wir möchten der Ansprechpartner für alle junggebliebenen Alten werden, die sich nach mehr Vitalität und Lebensfreude sehnen.

Einige Angebote, die Sie interessieren könnten:

Sonntagscafé: Jeden 2. und letzten Sonntag im Monat, jeweils ab 14.30 Uhr – kleine Vorträge oder auch „nur“ Gespräche am Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen – Ort wie oben angegeben.

Mittwochs, 14-tägig, trifft sich die **Wandergruppe** zu ihren Touren. Informationen unter Telefon 0 51 39 / 89 37 23.



„Wir möchten dazu beitragen, dass sich mehr Menschen für Menschen einsetzen.“

Unter diesem Motto hat sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürger zusammengefunden und organisiert. Aktivitäten im Bereich Bildung und Kultur, gemeinsame Unternehmungen, Spiel und Bewegung (siehe Walking), Tauschring, Basteln und anderes.

Information:

**Bürger-Kontakt – Engagement- und Aktivitätenbüro –
Brinkholt 10 (Gemeinschaftszentrum Brinker Park)
30851 Langenhagen**

Stadtbahnlinie 1, Haltestelle Angerstraße

Sprechzeit und Telefondienst:

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Telefon 74 01 99 87

Der Bürger-Kontakt arbeitet eng mit dem Seniorenbüro zusammen.

Notizen



Fit bleiben

Fitness wünschen sich wohl alle Menschen für ihr Alter. Fit bleiben steht in engem Zusammenhang mit körperlicher und geistiger Aktivität sowie gesunder Ernährung. Sport, Gesundheitsvorsorge und -pflege gehören zu den Voraussetzungen einer selbstständigen Lebensführung im Alter. Denn körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sind mit ausschlaggebend für das Wohlbefinden.

So sind Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und soziale Kontakte, Kompetenz, Selbstständigkeit und Selbstwertgefühl wesentlich von der persönlichen Leistungsfähigkeit abhängig. Diese zu erhalten oder zu verbessern, ist auch im Alter noch möglich.

Senioren sport

Sportliche Aktivitäten, wie z.B. Gymnastik, Spiel, Tanz, Bewegung bedeuten auch bei alten Menschen einen wichtigen Ausgleich für die zunehmende Bewegungsarmut. Es ist nie zu spät. Wenn es um die Auswahl von Sportarten geht, sollten Sie Ihren Arzt fragen. Maßstäbe für die Wirksamkeit sportlicher Aktivitäten bilden persönliche Zufriedenheit. Eine Reihe von Sportarten sind bis ins hohe Alter geeignet, etwa Schwimmen, Tanzen oder Wandern.

Im Vordergrund sollten beim Sport die Freude an der eigenen Leistungsfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl stehen.

Fachkundige Anleitung ist wichtig, damit es nicht zu Über- oder Unterforderung kommt.

In den verschiedenen **Begegnungsstätten** in Langenhagen gibt es immer wieder **Gymnastik** und weitere **Bewegungsangebote**, die besonders für ältere Menschen und ihre Bedürfnisse gedacht sind.

Informationen:

Siehe Begegnungsstätten, Seite 30.

Die Volkshochschule Langenhagen hat ein breites Angebot zur Erhaltung der Fitness. Es werden Kurse zum Thema Entspannung, Gymnastik, Tanz und Rhythmik aber auch zur richtigen Ernährung sowie zu allgemeinen Gesundheitsfragen angeboten.

VHS-Geschäftsstelle Pavillon im Eichenpark

Stadtparkallee 35, 30853 Langenhagen

Telefon 73 07-97 10 bis -97 15,

Telefax 73 07-97 16 + 97 18

E-Mail: info@vhs-langenhagen.de

www.vhs-langenhagen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

VHS-Geschäftsstelle Treffpunkt

Konrad-Adenauer-Straße 15, 30853 Langenhagen

Telefon 73 07-97 87

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

(Mittwoch geschlossen)

Ein weiterer Anbieter von speziellem Sport für ältere Menschen ist der **Sportclub Langenhagen e.V. (SCL)**.

Folgende Angebote gibt es zur Zeit (Stand April 2001):

Sport für Senioren

Montag: 17.30 – 18.30 und 18.30 – 19.30 Uhr
IGS-Sporthalle, Konrad-Adenauer-Straße 20-22

Aktive Freizeitgestaltung für Senioren, Wandern

Jeden 1. Sonntag im Monat wandert die Wandergruppe. Treffpunkt, Dauer und Ziel wird jeweils im Echo bekanntgegeben.

Sport und Geselligkeit

Donnerstag: 9.30 – 11.30 Uhr
SCL-Clubheim, Leibnizstraße 56

Fit über 50 – Gymnastik

Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr
Neue Halle, Leibnizstraße 50

Weitere Angebote des SCL sind: Walking, Nordic-Walking für Fortgeschrittene, „Fit im Alter“, „Entspannung bis Fit“ und vieles andere mehr.

Informationen: Sport Club Langenhagen e.V.

Leibnizstraße 56, 30853 Langenhagen, Telefon 77 22 75

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr

Wirbelsäulengymnastik als Prävention und als Rehabilitation, Männerturnen und Schwimmen, speziell für ältere Menschen bietet auch an:

DJK Sparta langenhagen e.V.

Emil-Berliner-Straße 40, 30851 Langenhagen

Telefon: 73 99 67 (Geschäftsführung) oder

73 53 33 (Übungsleiterin Bärbel Köhne)

Bad

Hallenfreibad Godshorn mit beheiztem Freibad und Sauna Berliner Allee 80, Telefon 78 45 49

Das beheizte Freibad ist während der Freibadesaison vom 15. Mai bis 15. September geöffnet. Eintrittspreise sowie Öffnungszeiten und Wassertemperaturen können unter der angegebenen Telefonnummer erfragt werden.

Erholungs- und Freizeitgelände mit Bademöglichkeit:

– Silbersee in Langenhagen

– Waldsee in Krähenwinkel (Rettungs- und Aufsichtsdienst durch die DLRG)

Walking

Walking ist bewusstes, schnelleres Gehen unter zur Hilfe- nahme der Armbewegung. Walking ist leicht durchzuführen, trainiert sowohl den Bewegungsapparat sowie den Kreislauf. Angeboten wird es von der Gruppe **Bürger-Kontakt**.

Vom 1. Oktober bis 31. März:

Mo. und Mi. 10.00 Uhr, Treffpunkt Silbersee, Kiosk.

Vom 1. April bis 30. September:

Mo. und Mi. 9.00 Uhr, Treffpunkt Silbersee, Kiosk.

Die gleiche Gruppe bietet auch Radwandern an.

Information zu diesen und weiteren Angeboten:

Telefon 74 01 99 87 jeden Do. 15.00 – 17.00 Uhr.

Die Wandergruppe des Seniorenbüros bietet 14-tägig mittwochs ca. 8-10 km lange Wanderungen in und um Langenhagen an. *Information:*

Seniorenbüro, Brinkholt 10, 30851 Langenhagen

Telefon 74 01 99 87 oder 0 51 39 / 89 37 23



Gesundheitsvorsorge

Im Bereich der ambulanten Gesundheitsvorsorge können Sie in der Stadt Langenhagen viel für Ihr Wohlbefinden tun und dies nicht nur rehabilitativ (nachsorgend), sondern auch präventiv (vorbeugend).

Durch die Gesundheitsvorsorge soll die Selbstständigkeit im Alter erhalten bleiben. Typische Alterserkrankungen unterscheiden sich in Verlauf, Regeneration und Rehabilitationsmöglichkeiten erheblich von Erkrankungen jüngerer Menschen. Der menschliche Körper kompensiert eine lange Zeit diese

Fehlbeanspruchung, so dass wir über Jahre oder Jahrzehnte hinweg häufig gar nicht gemeldet bekommen was falsch ist, obwohl sich in dieser Zeit schädliche Einflüsse summiert haben. Typische Krankheitsbilder chronischer Erkrankungen und Behinderungen die im Alter auftreten, werden in den verschiedenen Therapien unter Anleitung professioneller Betreuer behandelt.

Besondere Schwerpunkte werden in der präventiven Gesundheitsvorsorge auf eine aktive Therapie eines jeden gelegt, wobei das Ziel dieser Behandlung darin besteht, im Alter möglichst lange „fit“ zu bleiben

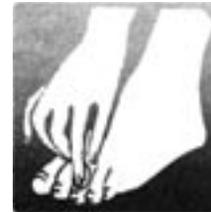
Med. Fußpflege Andrea Trümper

auch Hausbesuche

Hindenburgstr. 33 · 30851 Langenhagen
Termine nach Vereinbarung

Tel.: 05 11/72 19 86

Fuß- Pflege



Die Fußpflege

auch Hausbesuche

Petra Bonnke

Alt-Godshorn 79
30855 Langenhagen



01 75/328 36 32
05 11/740 34 68

Apotheken



SILBERSEE APOTHEKE

Apothekerin Heidi Drexler
Söseweg 5 · 30851 Langenhagen

Fon 05 11-77 45 80
Fax 05 11-77 33 42

Unser Service für Sie:

Kompressionsstrümpfe nach Maß
Hausbetreuung mit individuellen Lösungen
zertifizierte Diabetes- und Asthmaberatung und vieles mehr

Wir beraten Sie gern.



MARKT-APOTHEKE

Bernd Maschlanka

Tel. 05 11/73 53 21

Fax 05 11/73 53 17

e-mail:

info@markt-apotheke-langenhagen.de

Hausanschrift
30853 Langenhagen
Ostpassage 1
Postanschrift:
Postfach 10 16 23
30837 Langenhagen

Ergotherapie

Die Ergotherapie ist eine aktive Behandlungsmethode, bei der der Patient unter Anleitung überwiegend selbst handelt. Es werden handwerklich-gestalterische Techniken angewandt und alltagsbewältigende Methoden eingesetzt, um physische sowie psychische Beeinträchtigungen zu behandeln. Die hier angewandten Techniken sind auf die alltäglichen Bedürfnisse und jeweiligen Einschränkungen des Betroffenen abgestimmt. Durch die individuellen

Bewegungsanleitungen sollen Störungen der Motorik, Sensorik und Wahrnehmung ausgeglichen werden.

Logopädie

Die Logopädie soll die Kommunikationsfähigkeit verbessern und die soziale Integration fördern. Diese Behandlungsmethode verfolgt das Ziel, die Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens zu beheben bzw. zu verbessern.



anne großwendt praxis für ergotherapie



- Entwicklungs- und Wahrnehmungsförderung (z. B. bei Kindern)
- Sensorische Integrationstherapie
- neurologische Behandlungen (bei Erwachsenen und Kindern)
- Rheumabehandlungen • Hirnleistungstraining • Hausbesuche

Godshorner Straße 2 • 30851 Langenhagen • Telefon 05 11 - 98 42 24 45

Helgrid Lau Praxis für Ergotherapie Staatlich anerkannte Ergotherapeutin

- Sensorische Integrationstherapie
- Hirnleistungstraining
- Behandlung auf neurophysiologischer und neuropsychologischer Basis
- motorisch funktionelle Behandlung
- psychisch funktionelle Behandlung



Walsroder Str. 6a • 30851 Langenhagen • ☎ 05 11/785 11 27

Optiker

individuelle
Sehberatung und
Anpassung verschiedener
Sehhilfen



auch Hausbesuche sind nach telefonischer Absprache in besonderen Fällen möglich



Physiotherapie/Krankengymnastik/Massagen

Die physiotherapeutischen Behandlungsmethoden sind ein wesentlicher Bestandteil bei der Behandlung chronischer und akuter Schmerzen. Sie trägt zur Erhaltung und Verbesserung der Vorgänge und Funktionen des menschlichen Körpers bei und ist eine aktive und sehr wichtige Behandlungsform bei Funktions- und Bewegungseinschränkungen.

Zu den Leistungen in der Physiotherapie gehören Krankengymnastik, Massagen, Bindegewebsmassagen, Wärme-

und Kälteanwendungen, Elektrotherapie, Chirotherapie, Schlingentischbehandlungen, manuelle Therapie, Fußreflexzonenbehandlungen, Lymphdrainage sowie Bobath- und Voitatherapie.

Ein individuelles Therapieprogramm wird auf das jeweilige Krankheitsbild abgestimmt.

Die im Stadtgebiet niedergelassenen Therapeuten und Therapeutinnen stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

Klinikum

Klinikum Hannover



Region Hannover

Geriatrisches Zentrum Hagenhof
Rohdehof 3 · 30853 Langenhagen
Tel.: (05 11) 73 00-02 · www.klinikum-hannover.de

SANITÄTSHAUS ZOPICK

 **Helfen ist unser Handwerk**

KRANKENPFLEGEARTIKEL
ORTHOPÄDIE-TECHNIK
REHA-TECHNIK

Humboldtstraße 23
30169 Hannover
Tel. 0511 15520
Fax 0511 1612803

Walsroder Straße 41
30853 Langenhagen
Tel. 0511 772326
Fax 0511 773634

sanitaetshaus-zopick@proximedia.de
www.sanitaetshaus-zopick.de



Vertrauen schaffen durch Informationen – zum Wohle der Patienten

Ihr Einblick in die Kliniken Deutschlands

- Einblick in Ihre Klinik
- Medizinische Fachbegriffe
- Infos zum Klinikaufenthalt
- Infos zu vielen Gesundheitsthemen
- Branchenverzeichnis der Geschäftspartner und Dienstleister im Einzugsgebiet Ihrer Klinik

www.klinikinfo.de

Wohnen im Alter

Wohnen gehört zu den elementaren menschlichen Bedürfnissen. Wohnen bedeutet für viele Menschen mehr als nur „ein Dach über dem Kopf“ zu haben, das vor Witterungseinflüssen schützt.

Die überwiegende Mehrheit der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger strebt bewusst eine möglichst selbstständige Lebensführung in der eigenen Wohnung an. Der im Vergleich zu früher bessere Gesundheitszustand vieler älterer

Menschen und ihre größere finanzielle Unabhängigkeit, aber auch das gewachsene Selbstbewusstsein, höhere Ansprüche und der Wunsch nach einem Höchstmaß an Selbstbestimmung im Alter haben wohl zu dieser Entwicklung beigetragen.

Nachfolgend eine Übersicht über die unterschiedlichen Wohnformen. Sie macht deutlich, dass das Angebot „Wohnberatung“ durchaus sinnvoll ist.

WOHNFORM	PERSONENKREIS	ORGANISATION	HILFEN	STANDORT
Privatwohnung	90 % der über 65-jährigen	Sollte barrierefrei sein mit Kontakt nach Außen	Externe Hilfen über ambulante Dienste	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Altenwohnungen	1,5 bis 2 % der über 65-jährigen	Meist in einer Anlage zusammengefasste altengerechte Wohnungen	Hausmeister und ambulante Dienste	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Wohnen mit der Familie	Mit abnehmender Tendenz	Möglichst abgeschlossener Bereich für die Älteren	Bei akuten Problemen interne Hilfen	In Absprache zwischen Alt und Jung
Wohngemeinschaft	Einige hundert Wohngemeinschaften in Deutschland	Mehrere selbstständige Personen in einer Wohnung	Gegenseitige Hilfe im Alltag und in akuten Situationen	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Hausgemeinschaft	Einige hundert Hausgemeinschaften in Deutschland	Jeder Bewohner hat eine eigene Wohnung; dazu gemeinsam genutzte Räume	Gegenseitige Hilfe im Alltag und in akuten Situationen	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Wohnen für Hilfe	Modellprojekte	Untermieterverhältnis von Alt und Jung mit Hilfevertrag für Alt	Einkaufen, Putzen oder ähnliches	Wohnung des Vermieters/der Vermieterin
Betreutes Wohnen	Bisher unter 5 % der über 65-jährigen	Einzelwohnungen mit Gemeinschaftseinrichtungen und Betreuung	Grundversorgung obligatorisch plus Zusatzleistungen und Betreuung	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Altenwohnheim	Etwa 3 % der über 65-jährigen	Kleine Wohnungen in einem Heim mit Gemeinschaftseinrichtungen	Hausmeisterdienste und Vermittlung von Pflegediensten	Gute Erreichbarkeit von Folgeeinrichtungen
Pflegeheim	Etwa 3 % der 65-jährigen	Stark reglementierte Versorgungs- und Pflegemaßnahmen	Umfassende Hilfeleistungen rund um die Uhr	Spazierfahrten mit dem Rollstuhl und gute Erreichbarkeit ÖPNV
Seniorenresidenz	Unter 5 % der über 65-Jährigen	Ein- und Mehrraumwohnungen mit Gemeinschaftsbereichen	Umfassende Dienst- und Pflegeleistungen	Bevorzugte Lage am Rande von Parks oder in ruhiger zentraler Lage

Wohnen im Alter



Damit Ihnen Ihre
vertraute
Umgebung
lange erhalten bleibt!



Unser Konzept „**Betreutes Wohnen**“ ermöglicht Ihnen ein möglichst langes Leben in vertrauter Umgebung. Übrigens, ganz unabhängig von dem Alter. Bedürftige wohnen ganz normal im Zwei- oder Mehrfamilienhaus. Alle Service-Leistungen werden in Verbindung mit den Johannitern angeboten. Für einen verbilligten Preis wird ein Notrufsystem installiert, das Sie jederzeit für Ihre Belange nutzen

können. Kernstück des Angebots ist das „Haus-Service-Ruf“-Gerät. Ein Zusatzapparat zu Ihrem Telefon, mit drei Direktwahltasten, für die Bestellung von Serviceleistungen und für „Alles in Ordnung“.

Weitere Leistungen zu geringen Kosten sind beispielsweise
★ Essen auf Rädern ★ Einkäufe und Begleitung ★ Medikamentenbringdienst und vieles mehr. Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.



Kreissiedlung Hannover

KSG Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH
Auf der Dehne 2 C · 30880 Laatzen

Telefon (05 11) 86 04-0 · Telefax (05 11) 86 04-1 00

Internet www.ksg-hannover.de · E-Mail mail@ksg-hannover.de

Seniorenheim Bachstrasse

Von der **Kurzzeitpflege** (bei Urlaub der pflegenden Angehörigen, nach einem Krankenhausaufenthalt, usw.) bis zur **vollstationären Dauerpflege** – wir helfen Ihnen mit den richtigen Leistungen, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Und weil Ihr eigener Eindruck mehr zählt als alle schönen Worte, sind Sie herzlich eingeladen, uns bei einem Besichtigungstermin ganz persönlich zu bewerten!

Bachstrasse 24 · 30851 Langenhagen · **Telefon: 05 11 - 63 88 91** · Fax: 05 11 - 67 35 03
Internet: www.seniorenheim-bachstrasse.de · eMail: info@seniorenheim-bachstrasse.de



Wir sind TÜV-zertifiziert!



WOHNFORM	KOSTEN	VORTEILE	NACHTEILE	BEMERKUNGEN
Privatwohnung	Miete bzw. Zinsen, Nebenkosten und Dienstleistungen	Selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung	Hilflosigkeit oder Isolation, falls Nachbarschaft fehlt	Wichtiges Hilfsmittel im Geschosswohnungsbau wäre der Aufzug
Altenwohnung	Wie Privatwohnung plus Kosten für altersgerechte Ausstattung	Altengerechte Ausstattung, Bad und Aufzug, Hausmeister	Segregation: Nur Ältere in der Altenwohnanlage	
Wohnen mit der Familie	Private Regelung in der Familie	Im Idealfall gegenseitige Unterstützung	Spannungen durch gegenseitige Abhängigkeit	
Wohngemeinschaft	Kostenersparnis durch gemeinschaftliches Wirtschaften	Erhalt von Selbstständigkeit durch gemeinsame Aktivitäten	Durch das enge Zusammenleben können Spannungen auftreten	Das gemeinschaftliche Wohnen in WG erfordert die gut abgestimmte Nutzung
Hausgemeinschaft	Kostenersparnis durch gemeinschaftliches Wirtschaften	Erhalt von Selbstständigkeit durch gemeinsame Aktivitäten	Ähnlich wie bei WG, aber eigener Privatbereich	Gemeinschaftliches Wohnen in HG ermöglicht bei Bedarf den Rückzug in eigene Wohnung
Wohnen für Hilfe	Mit der Miete verrechnet	Hilfe für die Vermieter und geringe Kosten für die Mieter	Bei Vermietung an Studentinnen u.ä. keine Dauerlösung	Sollte durch Vermittlungsagentur abgesichert werden
Betreutes Wohnen	Kosten für Miete oder Kauf je nach Größe. Grundversorgung 25 bis 250 EUR Zusatzleistungen nach Katalog	Garantierte Grundversorgung und Hilfe auf Abruf	Segregation durch mögliche Beschränkung auf Ältere	Betreutes Wohnen bzw. „Service Wohnen“ ist bei den Anbietern noch in der Erprobung
Altenwohnheim	Es gibt preiswerte und teure Heime mit oder ohne Einkommensgrenze	Garantierte Hilfeleistungen und Gemeinschaftsbereiche	Einseitige Altersstruktur	Wohnheime werden zunehmend in Pflegeheime umgewandelt oder bieten auch Pflege an
Pflegeheim	Je nach Pflegestufe hohe bis sehr hohe Kosten	Betreuung und Pflege rund um die Uhr	Regelmentierte Pflegeabläufe beeinträchtigen die Privatsphäre	
Seniorenresidenz	Hohe laufende Kosten und Aufnahmepauschale	Angenehme Hotelatmosphäre und Umgebung	Segregation nach Alter und Einkommen	



**Der SoVD
– Ihr größter
Sozialverband
in Niedersachsen**

**Sozialrechtliche
Beratung und
Information in
unserem modernen
Beratungszentrum im
Herzen von Hannover**

Hilfe und persönliche Betreuung vor Ort

**Übernahme fachgerechter Antragstellung
auf Leistungen bei:**

Versorgungsämtern, Renten-, Grundsicherungs- und Unfallversicherungsträgern, Kranken- und Pflegekassen, Sozialhilfeträgern sowie den Agenturen für Arbeit

**Vertretung vor den Sozialgerichten durch
Volljuristen**

**Urlaub in modernen Erholungszentren in
Bad Sachsa und Bad Bevensen**

**Tagesausflüge und Gruppenreisen für
Gleichgesinnte in den Ortsverbänden**

**Vergünstigungen in vielen Freizeiteinrichtungen
und bei Kooperationspartnern**

SoVD Hannover-Land
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon 05 11 / 70 148-21
E-Mail: sovd-h@htp-tel.de
www.sovd-hannover-land.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Partner
in sozialen
Themen

Sozialverband Deutschland in Langenhagen:

**Der SoVD bietet Beratung und Hilfe zu den Themen
Sozialrecht, Pflege und Gesundheit sowie Betreuung vor Ort**

Seit 2002 sind im hannoverschen Sozialinformationszentrum (SiZ) des Sozialverbands Deutschland (SoVD) die **Patientenberatung** und das **Pflege-Notruftelefon Niedersachsen** gemeinsam unter einem Dach tätig. Direkt nebenan befindet sich das **SoVD-Sozialberatungszentrum**. Hier werden die Mitglieder in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten beraten und vertreten.

Sprechstunden vor Ort gibt es in Langenhagen (Kastanienallee 19, donnerstags 15 bis 17 Uhr) und Krähenwinkel (Dorfgemeinschaftshaus, Auf dem Moorhufe 6, jeden 4. Dienstag im Monat von 16.30 bis 17.30 Uhr). Auskünfte hierzu erteilt Lothar Schuldt (s. Kasten unten).

Hinzu kommt die **persönliche Betreuung** durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer vor Ort. In den fünf Ortsverbänden im Bereich der Stadt Langenhagen und Isernhagen gibt es mehr als 2.200 SoVD-Mitglieder. Hier finden vielfältige gesellige Angebote, Informationsveranstaltungen sowie gemeinsame Reisen und Tagesausflüge statt.

„In welcher Lebenslage kann ich welche Leistung bekommen?“ Wer sich diese Frage stellt, ist im **Sozialberatungszentrum** an der richtigen Adresse. Täglich sind hier 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Der SoVD berät in allen Bereichen des Sozialrechts. Hierzu gehört u. a. die gesetzliche Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung, das Schwerbehinderterrecht, die Grundsicherung, die Sozialhilfe und das neue Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Für die Mitglieder werden Anträge gestellt, Widersprüche und Klagen erhoben – wenn nötig bis vor das Bundessozialgericht. Derzeit hat der Sozialverband Deutschland rund 21.000 Mitglieder in der Region – Tendenz steigend.

Die unabhängige **Patientenberatung**, ein geförderteres Modellprojekt, berät und informiert kostenlos Patienten, Angehörige sowie Interessierte über Fragen des Gesundheitssystems und der Gesundheitslandschaft. Ansprechpartnerin ist die Diplom-Pädagogin und Gesundheitsberaterin Elke Gravert. Die Patientenberatung kann **persönlich, telefonisch** oder per **E-Mail** erfolgen. Beratungszeiten: montags bis donnerstags von 9.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr. Zusätzlich jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr **Abendsprechstunde für Berufstätige**.

Am **Pflege-Notruftelefon Niedersachsen** hilft die Sozialpsychologin und Juristin Meike Janßen allen Rat suchenden Pflegebedürftigen, Angehörigen und Pflegekräften bei Fragen und Problemen rund um die häusliche und stationäre Pflege. **Das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen ist unter der landesweiten Servicenummer 0180 2000 872 (0,06 EUR pro Anruf) von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.**

Mit seinem Angebot im SoVD-Haus zeigt der Sozialverband Deutschland den Weg zu einem modernen Dienstleister mit einem breiten Spektrum an Information, Beratung und Betreuung vor traditionsbewusstem Hintergrund. Seit mehr als 80 Jahren wirkt der SoVD erfolgreich an der Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme mit. Zwei Erholungszentren in Bad Bevensen (Lüneburger Heide) und Bad Sachsa (Südharz) laden zum Erholungsaufenthalt ein und runden das eigene Angebot ab.

Nähere Informationen erhalten Sie hier:

SoVD-Stadtverband Langenhagen: Lothar Schuldt, Tel. (05 11) 73 69 17

Sozialberatung: Tel. (05 11) 701 48-21, Fax (05 11) 70 148-86

Anfragen auch per E-Mail unter SoVD-H@htp-tel.de

Patientenberatung: Tel. (05 11) 70 148-73

Anfragen auch per E-Mail unter Patientenberatung@SoVD-nds.de

Pflege-Notruftelefon: Service-Tel. 0 180 2000 872 (0,06 EUR pro Anruf)

Ein Sozialverband der hilft!

Informationen erhalten Sie auch bei:

Region Hannover – Team Wohnen

Peter Sander – Wohnberatung für ältere Menschen

Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover

Telefon 61 62 25 07

E-Mail: Peter.Sander@Region-Hannover.de

www.region-hannover.de

Das Angebot ist kostenlos.

Herr Peter Sander ist zusätzlich jeden ersten Donnerstag im Monat in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr im Seniorenbüro, Brinkholt 10, erreichbar.

Telefon des Seniorenbüros der Stadt Langenhagen:

05 11 / 740 1998 87



Brinker Schule

Forum für gemeinschaftliches Wohnen im Alter e.V.

Kibitzrain 84, 30657 Hannover

Telefon 6 04 59 55

Seniorenbüro der Stadt Langenhagen

Telefon 7 40 19 98 87

Dienstag: 10.00 – 11.00 Uhr und

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Hinweise zur Suche eines geeigneten Heimplatzes

Es ist grundsätzlich sinnvoll, sich bereits lange vor dem geplanten Einzug in ein Alten- oder Pflegeheim mit den erforderlichen Einzelheiten vertraut zu machen. Hierzu gehört die Besichtigung mehrerer Einrichtungen, da kein Haus dem anderen gleicht und jeder Mensch unterschiedliche Ansprüche stellt.

Interessierte sind in jedem Alten- und Pflegeheim willkommen. Man wird gern die anstehenden Fragen beantworten. Dazu kann die nachfolgende Checkliste Hilfestellung geben. Der Besuch sollte angemeldet werden, damit genügend Zeit für ein Beratungsgespräch und eine Besichtigung des Hauses zur Verfügung steht. Entspricht ein bestimmtes Heim den eigenen Vorstellungen, empfiehlt sich eine Vormerkung. Bitte beachten Sie die Beratungsangebote der Pflege-Info, siehe Seite 26, und des Seniorenbüros, siehe Seite 6.

Gute *Informationen* kann man auch der Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entnehmen:

[www.bmfsfj/senioren/Ratgeber/Auf der Suche nach einem Pflegeplatz im Heim](http://www.bmfsfj/senioren/Ratgeber/Auf_der_Suche_nach_einem_Pflegeplatz_im_Heim)

Wohnen im Alter

Altenzentrum Eichenpark



- Kompetente Dauerpflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Gerontopsychiatrische Fachpflege
- Soziale Betreuung
- Umsorgtes Wohnen

www.Altenzentrum-Eichenpark.de
E-mail: 5735Verw@Hannover-Stadt.de

Landeshauptstadt
Stadtparkallee 16
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/168-3 70 50

Hannover



Alten- und Pflegeheim

» **HOFFNUNG** « GmbH

Iris und Jürgen Winter

Hohenhelderstraße 147 · 30900 Wedemark · OT Elze-Hohenheide
Telefon (0 51 30) 30 53 und 9 77 70 · Telefax (0 51 30) 97 77 77



City Park Residenz Langenhagen

Neue Wohnkonzepte: Senioren brauchen kompetente und zuverlässige Dienstleistungspartner. Die AWO garantiert individuellen Hilfebedarf, der auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten ist. Die Pflege- und Betreuungskonzepte sind nach gerontologisch und pflegewissenschaftlich anerkannten Gesichtspunkten ausgerichtet.

Eine moderne Pflegeeinrichtung mit 155 Pflegeplätzen überwiegend in Einzelzimmern. Wohnen und Pflege in allen Stufen der Pflegebedürftigkeit in stationärer und Kurzzeitpflege.

Kontakt:

AWO Jugend- und Sozialdienste gGmbH
Altenpflege in der City Park Residenz Langenhagen
Walsroder Straße 113 · 30853 Langenhagen
Tel.: (0511) 5 90 96-0
Fax: (0511) 5 90 96-200
E-Mail: citypark.lgh@awo-hannover.de

Betreutes Wohnen in einer Wohnanlage mit 170 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen.

Kontakt:

AWO Jugend- und Sozialdienste gGmbH
Betreutes Wohnen in der
City Park Residenz Langenhagen
Schildhof 7-9 · 30853 Langenhagen
Tel.: (0511) 9 20 56 73
Fax: (0511) 9 20 56 74
E-Mail: wohnen.lgh@awo-hannover.de



Checkliste

Finanzielles und Organisatorisches

- Welche Pflegestufen gibt es/und was kosten sie?
 - Anteil der Pflegekassen
 - Was muss ich zahlen (sog. Hotelkosten)
 - Gibt es Pflegesatzvereinbarung mit den Pflegekassen und mit dem Sozialamt?
- Muss für Diät, Getränke, Wäschereinigung, Schönheitsreparaturen oder ähnliches selber gezahlt werden?
- Kann meine besondere Diät eingehalten werden?
- Wieviel Mahlzeiten gibt es, und wann werden sie gereicht?
- Kann ich zwischen verschiedenen Gerichten auswählen und gibt es eine Nachverpflegung?
- Bin ich an die Essenszeiten gebunden?
- Gibt es einen Zimmer- und Getränkeservice?
- Bekomme ich einen Heimvertrag?
- Kann ich diesen ohne besonderen Grund kündigen und mit welcher Frist?
- Gibt es einen Heimbeirat?
- Kann ich meinen Arzt frei wählen?
- Reinigung der Räume (Häufigkeit/Tageszeit)

Betreuung (passiv) und soziale Kontakte (aktiv)

- Wieviel/welches Personal betreut wieviel Bewohner?
- Gibt es Unterhaltung, wie z.B. Chorsingen, Spaziergänge, Theaterbesuche, Fahrten, Lesestunden, Tanz und Gymnastik, Bildungsangebote usw.?
- Gibt es Besuches- oder Ausgehzeiten?
- Gibt es die Möglichkeit religiöser Betreuung in meiner Konfession?

Wohnsituation

- Wieviele Bewohner leben in der Einrichtung?
- Größe und Ausstattung der Zimmer?
- Darf ich meine eigenen Möbel, Teppiche, Gardinen, Bettwäsche o.ä. mitbringen?
- Bekomme ich ein Einzelzimmer?
- Hat jedes Zimmer eigene sanitäre Einrichtungen?
- Kann ich mir ein Tier halten?
- Gibt es im Haus eine Cafeteria und welche anderen Gemeinschaftsräume?
- Kann ich mir ein Telefon legen lassen?
- Gibt es gute öffentliche Verkehrsanbindungen oder einen hauseigenen Fahrdienst?
- Bekomme ich einen Haus- und Zimmerschlüssel?
- Gibt es eine Gemeinschaftsantenne/Kabelanschluss?
- Ist die Aufbewahrung von Wertsachen und persönlichen Dingen möglich?
- Habe ich einen eigenen Briefkasten?
- Gibt es Gästeappartements?

Pflege

- Kann ich im Heim bleiben, wenn ich ein Pflegefall werde?
- Wieviel qualifiziertes Personal ist da?
- Gibt es eine Nachtwache und einen ausreichenden Wochenenddienst?
- Gibt es eine Rufbereitschaft?
 - Für wieviele Personen sind sie zuständig?
- Kann ich auf Wunsch länger schlafen/muss ich zu einer bestimmten Zeit ins Bett?



SENIOREN
RESIDENZ
Vahrenwald

UMSORGT LEBEN im Herzen von Vahrenwald

Wir bieten Ihnen...

...in unserer modernen Pflegeeinrichtung
geräumige 1- bis 2-Zimmer-Appartements.

Schauen Sie einfach vorbei –
wir freuen uns auf Sie!

Senioren-Residenz Vahrenwald GmbH
Vahrenwalder Straße 111
30165 Hannover
Telefon 05 11/3 88 10-0
www.senioren-residenz-vahrenwald.de



DAUERPFLEGE • KURZZEITPFLEGE • BETREUTES WOHNEN



Jüdisches Seniorenheim Hannover Lola Fischel Haus

Dauer- und Kurzzeitpflege

- Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche und WC, behindertengerecht
- Eigene Möbel können mitgebracht werden
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Physiotherapie, med. Fußpflege und Friseur wird regelmäßig angeboten.
- Voll- und Schonkost, Diät und vegetarisch
- Jüdische Feiertage werden traditionell gefeiert
- Das Haus wird koscher geführt und steht unter Aufsicht eines orthodoxen Rabbiners

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie uns einfach an,
unsere Mitarbeiter beantworten gerne Ihre Fragen.

Haeckelstraße 6
30173 Hannover

Tel. (05 11) 28 86 95-3
Fax (05 11) 28 16 95

www.lola-fischel-haus.de
info@lola-fischel-haus.de

- Besteht die Möglichkeit, dass ich so lange und so oft wie möglich aus dem Bett genommen werde?
 - Wird aktivierend (unterstützend) gepflegt? (Lassen Sie sich erklären, was unter aktivierender Pflege verstanden wird)
 - Können pflegebedürftige Bewohner an allen Heimveranstaltungen teilnehmen?
 - Gibt es einen Fahrstuhl?
 - Gibt es einen Einkaufsdienst?
 - Gibt es eine Klingel oder Gegensprechanlage in den Zimmern?
 - Wann beginnt die Morgenwäsche?
 - Gibt es Fußpflege?
 - Gibt es einen Friseur?
- (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit).

Heimaufsicht der Region Hannover

Ein Team von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Region Hannover erfüllt die Heimaufsicht mit Leben. Die Aufgabe besteht darin, die nachfolgend genannten Einrichtungen im Gebiet der Region Hannover (mit Ausnahme der Stadt Hannover – diese hat eine eigene Heimaufsicht) zu beraten und zu überwachen: Altenheime, Altenwohnheime, Altenpflegeheime, Kurzzeitpflege-, Tagespflege- und Nachtpflege-Einrichtungen.

In allen Fragen zum Heimbetrieb steht Ihnen dieses Team mit Rat und Tat zur Seite. Diese Fragen können zum Beispiel die gesetzlichen Regelungen, den Heimvertrag, die Pflege und Hygiene oder auch die bauliche Ausstattung der Einrichtung betreffen. Selbstverständlich werden alle Anfragen und Hinweise auf Wunsch anonym behandelt. Die Heimaufsicht wacht darüber, dass die Selbstständigkeit,

Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner erhalten bleibt. Sie sorgt dafür, dass das Heimgesetz und die damit zusammenhängenden Rechtsvorschriften beachtet werden. So werden die Interessen und Bedürfnisse der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner gewahrt.

Wer kann sich an die Heimaufsicht wenden?

- künftige Heimbewohnerinnen und Heimbewohner
- Angehörige sowie Betreuerinnen und Betreuer
- (künftige) Betreiber einer Einrichtung
- sonstige interessierte Bürgerinnen und Bürger und Institutionen
- Beschäftigte
- Ärzte

Heimaufsicht der Region Hannover,

Maschstr. 17, 30169 Hannover, Telefon 616-0

Für Fragen zur Hygiene: Region Hannover, Team Hygiene, Weinstr. 2, 30169 Hannover, Telefon 616-0

Für Fragen zu Heimkosten: Region Hannover, Team Entgeltvereinbarungen/Förderung, Telefon 616-0

Heimvertrag

Angenommen, Sie haben sich für ein bestimmtes Heim entschieden und auch schon mit der Heimleitung den Termin Ihres Einzuges geklärt, so kommt jetzt das Wichtigste: der Abschluss eines Heimvertrages.

Er ist gesetzlich durch das Heimgesetz vorgeschrieben. Vorschrift ist es auch, dass der Heimträger jeden Bewerber



ber vor Abschluss eines Heimvertrages schriftlich über alles, was zur Beurteilung des Vertrages erforderlich ist, informiert, insbesondere Angaben über die Leistungen und Ausstattungen des Heimes sowie über die Rechte und Pflichten der Bewohner macht.

Einer der wichtigsten Gründe für ein Leben im Heim ist die regelmäßige Betreuung durch geeignete Mitarbeiter. Das Heimgesetz verpflichtet die Heimträger, hierfür zu sorgen. Die Art der Betreuung sollte aber im Heimvertrag gekennzeichnet sein.

Der Heimträger muss, soweit ihm dies möglich ist, seine Leistungen einem verbesserten oder verschlechterten Gesundheitszustand des Bewohners anpassen und dazu eine Änderung des Heimvertrages anbieten.

Im Heimvertrag muss auch das genaue Datum des Einzugs ins Heim stehen, damit Sie sicher sind, dass Ihr Heimplatz zu der vereinbarten Zeit zur Verfügung steht.

Siehe auch: www.bmfsfj.de/Senioren/Ratgeber/Alles_rund_um_den_Heimvertrag

Heimbeiräte

Heimbeiräte vertreten die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Heimleitung und den Heimträgern. In der Mitwirkungsverordnung sind die Einzelheiten für die Bildung eines Heimbeirates geregelt.

Sollte kein Heimbeirat gewählt werden können, besteht die Möglichkeit, einen Heimförsprecher einzusetzen.

Nach dem Gesetz haben Heimbeiräte ein Mitwirkungsrecht, welches jedoch keine Mitbestimmung beinhaltet.

Die letzte Entscheidung liegt beim Heimträger. Trotzdem ist es wichtig, dieses Mitwirkungsrecht auszuüben, um Interessen durchzusetzen und sich aktiv in den Heimat-

Sie suchen eine neue Wohnung?

...dann sind Sie
bei uns richtig.

Für unsere älteren Mieter bieten wir zusammen mit den Johannitern das Service Wohnen an. Service Wohnen beinhaltet zum Beispiel Essen auf Rädern, Einkaufs- und Fahrdienste, den mobilen Friseur, Botengänge, Hilfe im Haushalt.

Gern informieren wir Sie über unsere Wohnungen und das Service Wohnen.

Frau Mußmann freut sich auf Ihren Anruf.

Tel. 05 11/4 96 02-69



Reichsbund
Wohnungsbau GmbH
Lehmannstraße 1
30445 Hannover



Ambulante – teil-/stationäre Angebote

alltag einzubringen. Die Mitwirkungsbereiche sind in der Heimmitwirkungsverordnung geregelt. Zukünftige Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sollten sich nicht scheuen, Kontakt zum Heimbeirat aufzunehmen oder evtl. selber Aufgaben zu übernehmen.

**Informationen zum Thema „Wohnen für ältere behinderte (geistige Behinderungen) Menschen“ erhalten Sie bei der Gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH, Liebigstraße 6, 30851 Langenhagen
Telefon 96 69 90**

Ambulante Pflegedienste

Sozialstationen und ambulante Pflegedienste bieten Hilfen durch Fachpflegekräfte für pflegebedürftige Menschen an, die zu Hause versorgt werden. Die Dienste geben Ihnen gern Auskünfte über die angebotenen Leistungen und helfen auch bei der Beantragung der Kostenübernahme bzw. Erstattung bei Kranken- oder Pflegekassen sowie bei der Beantragung von Pflegehilfsmitteln.

Vermeehrt werden die Leistungen auch von privaten Pflegediensten angeboten. Achten Sie darauf, dass der ambulante Pflegedienst Ihrer Wahl von den Kranken- bzw. Pflegekassen anerkannt ist und mit diesen abrechnen kann. Wichtig ist u.a. auch, ob er rund um die Uhr zu erreichen ist.

**DRK-Sozialstation Langenhagen
Kastanienallee 10, 30853 Langenhagen, Telefon 77 90 13**
**Ambulanter Pflegedienst Elke Hildebrandt
Karl-Kellner-Str. 87-A, 30853 Langenhagen, Tel. 7 24 11 01**

**ATPS Ambulanter Therapie- und Pflegeservice GmbH
Walsroder Str. 171, 30853 Langenhagen, Telefon 7 24 11 01**
**Birkenhof, Ambulante Pflegedienste gGmbH
Telefon 74 28 22**

**Pflegedienst Caspar & Dase, Servicebüro Langenhagen,
Straßburger Platz 25, 30853 Langenhagen, Tel.: 763 58 85**

**Ambulanter Pflegedienst Sonja Vorwerk-Gerth
Robert-Koch-Str. 36, 30853 Langenhagen, Tel. 7 68 46 75**

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

**Regionalverband Niedersachsen-Mitte
Kabelkamp 5, 30179 Hannover, Telefon 1 92 14**

Weitere Dienste entnehmen Sie bitte den „Gelben Seiten“.

Tagespflege

Die Tagespflege ist eine wichtige Unterstützung für Familien, die ihre Angehörigen pflegen.

Unter Tagespflege versteht man die teilstationäre Pflege und Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen in einer Einrichtung während des Tages, und zwar an einigen oder allen Wochentagen.

Dabei wird vorausgesetzt, dass die Betreuung und Versorgung zu Hause während der Nacht, am Morgen und Abend sowie am Wochenende sichergestellt sind.

Ziele der Tagespflege sind:

- Die relative Selbstständigkeit pflegebedürftiger älterer Menschen zu erhalten und den Angehörigen eine Entlastung zu bieten.



– Die Aktivierung und Rehabilitation älterer Menschen durch entsprechende medizinische, therapeutische und pflegerische Angebote.

Bei Vorliegen einer Pflegebedürftigkeit werden die Kosten anteilig von der Pflegekasse übernommen.

**Birkenhof Tagespflegeeinrichtung
Anna-Schaumann-Stift
Ilseweg 9-11, 30851 Langenhagen
Telefon 7 70 92 43**

**Tagespflege Elke Hildebrandt
Karl-Kellner-Straße 87 A, 30853 Langenhagen
Telefon 7 24 01 41**

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege bietet Pflege auf Zeit. Für diesen Bedarf kann es verschiedene Gründe geben:

- Abwesenheit oder Erkrankung der pflegenden Angehörigen
- Vorübergehender Bedarf nach einem Krankenhausaufenthalt oder während einer schweren Erkrankung

**Seniorenheim Bachstraße GmbH
Bachstraße 24, 30851 Langenhagen, Telefon 63 88 91**

**Kurzzeitpflege Elke Hildebrandt
Karl-Kelner-Str. 87 A, 30853 Langenhagen**

Verhinderungspflege

Auch Pflegekräfte können krank werden, und natürlich brauchen auch sie Urlaub. Egal aus welchem Grund eine selbstbeschaffte Pflegekraft die Pflege vorübergehend nicht leisten kann, die Pflegekasse übernimmt die Kosten für eine Ersatzpflegekraft für längstens vier Wochen und höchstens EUR 1.432 im Kalenderjahr.

Voraussetzung: Die bisherige Pflegekraft hat die Pflegebedürftige bzw. den Pflegebedürftigen schon mindestens zwölf Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt. Reicht die Leistung der Pflegekasse nicht zur gesamten Kostendeckung aus, besteht unter Umständen die Möglichkeit, vom Sozialamt im Rahmen der Einzelfallhilfe weitere finanzielle Hilfe zu erhalten.

Häusliche Krankenpflege

Akute Erkrankungen, die im Alter auftreten, müssen nicht zwangsläufig permanente Pflegebedürftigkeit zur Folge haben. Wenn ein Krankenhausaufenthalt vermieden oder verhindert werden kann, kann der Arzt eine Verordnung über häusliche Krankenpflege ausstellen, um die Versorgung zu sichern.

Für einen begrenzten Zeitraum übernimmt die Krankenkasse die Kosten für eine geeignete Pflegeperson. Die Leistung umfasst Grund- und Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung.

Informationen erteilen Pflegedienste (z.B. die Sozial- und Diakoniestation) und die jeweiligen Krankenkassen.

Falls Sie zu den vielfältigen Pflegeangeboten Fragen haben, können Sie sich an die Pflegeberatung (siehe Seite 26) oder an das Seniorenbüro (siehe Seite 6) wenden.

Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt

Die Sozialdienste der Krankenhäuser – soweit noch vorhanden – helfen Ihnen, sich nach längerem Krankenhausaufenthalt auf das Leben zu Hause vorzubereiten. Die Mitarbeiter der Sozialdienste kennen die örtlichen Angebote und helfen Ihnen, Leistungen von der Pflegeversicherung und der Krankenkasse zu erhalten. Häufig werden Krankenhaus-Sozialdienste erst kurz vor der Entlassung eingeschaltet. Viele Probleme lassen sich aber nur lösen, wenn man Zeit hat, um darüber zu reden. Deshalb sollten Sie im Krankenhaus so früh wie möglich Kontakt zum Sozialdienst aufnehmen. Dann können Versorgungsmöglichkeiten in Ruhe durchgesprochen und eingeleitet werden oder es kann Pflegeberatung von außen hinzugezogen werden.

Falls sich abzeichnet, dass der Patient nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus erheblich pflegebedürftig bleiben wird, ist zu überlegen, ob der Medizinische Dienst schon im Krankenhaus die Begutachtung einer Pflegekasseneinstufung vornehmen kann.

Falls Sie keinen Kontakt zu einem Krankenhaus-Sozialdienst bekommen oder ein solcher im Krankenhaus nicht existiert, können Sie Informationen bei der **Region Hannover, Pflege-Info, Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover, Telefon 6 16-0** oder beim **Seniorenbüro der Stadt Langenhagen, Telefon 74 01 99 87**, einholen.

Kurse über häusliche Krankenpflege

Zur Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen kann die Vermittlung von Fachkenntnissen im pflegerischen Bereich sehr wichtig sein. Das Wissen um die richtigen Handgriffe und den richtigen Gebrauch von Pflegehilfsmitteln erleichtert die Versorgung Pflegebedürftiger in der täglichen Praxis.

Näheres über stattfindende Kurse und die Kostenübernahme erfahren Sie bei Ihrer **Pflegekasse** oder auch bei allen ambulanten Pflegediensten (siehe Seite 54).

Fragen zu den Pflegediensten

Sollten Sie Fragen zur Qualität Ihres Pflegedienstes haben, sprechen Sie bitte Ihre Pflegeversicherung an. Sie sollten wissen, dass auch Pflegedienste ähnlich wie Pflegeheime beaufsichtigt werden. Hierfür zuständig ist der Medizinische Dienst der Krankenkasse (MDK). Das **Regional-Center Niedersachsen** ist unter **Telefon 8 11 70** zu erreichen und kann Ihnen bei Fragen weiterhelfen.

Essen auf Rädern

Dieser Dienst ermöglicht die vorübergehende oder ständige Versorgung mit fertig zubereiteten Mahlzeiten in der eigenen Häuslichkeit. Es gibt verschiedene Angebotsarbeiten. Manche Anbieter liefern das Essen tiefgefroren einmal wöchentlich ins Haus. Die Mahlzeit muss dann selbst aufgewärmt werden. Andere liefern täglich eine frisch gekochte warme Mahlzeit. Die Speisepläne infor-

Essen
auf
Rädern

WAS??
Sie kennen uns noch nicht?
Dann nutzen Sie dafür diesen Coupon.
Bestellen Sie Ihr tägliches frischgekochtes Mittagmenü.
NEU ab 3,33 €.
Gegen Vorlage dieser Annonce erhalten
Sie auf Ihre erste Wochenbestellung*
5€ Rabatt

Leckere Mittagessen
bequem frei Haus
05 11 / 43 83 43

**Menü
Bring-Dienst**

*Mindestbestellung fünf Menüs an mind.
vier Tagen und Sie haben seit mindestens
drei Monaten nicht bei uns bestellt.

Das Original seit 1975

www.drk-pflegedienste.de

Deutsches Rotes Kreuz
Hannover-Land/Springe Pflegedienste gem. GmbH



Pflege braucht Vertrauen

Rufen Sie uns an. Wir sind immer für Sie da.

05 11 - 77 90 13

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Beratungsbesuche
- Menü-Service
- Hausnotruf und vieles mehr

DRK-Sozialstation Langenhagen

mieren über verschiedene Menüs und die Angebote von Diät-, Vollwert- und Schonkost. Welche Form des Essens in Frage kommt kann am besten aufgrund der persönlichen Situation entschieden werden.

Unter bestimmten Voraussetzungen, wie Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt, bzw. geringem Einkommen, kann ein Anspruch auf Gewährung eines Zuschusses bestehen.

Informationen:

DRK-Sozialstation Langenhagen

Kastanienallee 10, 30851 Langenhagen, Telefon 77 90 13

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Kabelkamp 5, 30179 Hannover, Telefon 1 92 14

Weitere Anbieter, z.B. der **Menü Bring Dienst, Am Großmarkt 13, 30453 Hannover, Telefon 43 83 43** (Spezielles „Mini Mahl“ für Senioren) oder **„appetito zu haus“**, Telefon 01802 / 22 79 79, die sieben Tage in der Woche liefern.

Weitere Anbieter siehe „Gelbe Seiten“ unter „Fernverpflegung“.

Hausnotrufsystem

Dieses System ermöglicht schnelle Hilfeleistung in Notfällen. Über eine Teilnehmerstation ist man per Funk mit der jeweiligen Zentrale des Anbieters verbunden. Die mobile Ergänzung dazu ist der sogenannte „Funkfinger“, welchen man immer bei sich tragen muss, damit die Zentrale von jeder beliebigen Stelle in der Wohnung erreicht werden kann. In den meisten Fällen muss ein Telefonanschluss vorhanden sein.

Ohne das Telefon zu benutzen, kann im Notfall über den „Funkfinger“ eine automatische Sprechverbindung zur Zentrale hergestellt werden. Auch wenn man nicht mehr in der Lage sein sollte, sich zu artikulieren, kann die Zentrale bei Auslösen des Notrufes feststellen, woher der Notruf kommt und sofort Hilfsmaßnahmen in die Wege leitet.

Wichtig ist, eine oder mehrere Personen zu finden, denen die Haus- und Wohnungsschlüssel anvertraut werden können, damit die Hilfeleistenden im Notfall Zugang zur Wohnung haben. Die näheren Einzelheiten dazu müssen mit dem jeweiligen Anbieter abgesprochen werden.

Informationen:

DRK-Sozialstation Langenhagen

Kastanienallee 10, 30851 Langenhagen, Telefon 77 90 13

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Kabelkamp 5, 30179 Hannover, Telefon 1 92 14

Maltenser-Hausnotruf, Telefon 95 98 60



Pflegeheime

Heime bieten alten Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen eigenen Haushalt mehr führen können, Unterkunft, Versorgung und Betreuung. Durch die aktivierende Pflege soll der körperliche Zustand verbessert werden.

Alles weitere siehe im Kapitel „Wohnen im Alter“, Punkt Pflegeheim, Seite 44 und folgende.

Seniorenheim Bachstraße GmbH
Bachstraße 24, 30851 Langenhagen
Telefon 63 88 91

Anna Schaumann Stift
Ilseweg 9-11, 30851 Langenhagen
Telefon 77 09-1/2 30/2 31

Altenzentrum Eichenpark
Stadtparkallee 16, 30853 Langenhagen
Telefon 1 68- 370 50

Haus Eichenhof
Bungerns Hof 6+11, 30855 Langenhagen
Telefon 78 29 18

City Park Residenz Langenhagen
Walsroder Straße 113, 30853 Langenhagen
Telefon 59 09 60

Dienstleistungen

„Fahren zum Festpreis“	• Einkaufs-
- keine Anfahrtgebühr	fahrten
4,50 € - Langenhagen	• Koffer
6,00 € - Langenhagen-	tragen
Ortsteile	• Regenschirm-
7,50 € - Flughafen	service
1,30 € - nach/von Außerhalb	
„Clever sparen - günstig fahren“	77 77 47
	<i>Langenhagen City-Car</i>

haarstudio dieball

inh. b. dieball

Ihr Friseur in der City Park Residenz!
Lassen Sie sich von uns in
persönlicher Atmosphäre verwöhnen!
walsroderstr. 113 · 30853 langenhagen
tel.: 05 11/74 33 12

**Modefriseur
Klippert**
Damen und Herren

Hindenburgstraße 28a,
30851 Langenhagen
Tel. (05 11) 73 59 66

Zum Schluss

Berücksichtigt sind jeweils besonders Langenhagener Einrichtungen. Weitere Angebote sind den „Gelben Seiten“ zu entnehmen. Bei Bedarf fragen Sie im Seniorenbüro, Telefon 74 01 99 87, nach.

Anregungen und Kritikpunkte nehmen wir dankbar entgegen. Bei einer Überarbeitung der Broschüre werden wir diese gerne berücksichtigen. Noch ein Hinweis zur Benutzung: Alle Telefonnummern ohne Vorwahl sind Telefonnummern aus dem Ortsnetz Hannover.



Wandgemälde am Schulzentrum

Zu guter Letzt noch ein weiterer Hinweis:

Das Internet-Zeitalter, das im geschäftlichen Leben nicht mehr weg zu denken ist, wird auch im sozialen Bereich Einzug halten. Dieser Wegweiser ist schon auf den Regional-Seiten der Seite *Janus-online.de* zu finden. Allen, denen schon ein Zugang zum Internet zur Verfügung steht, erschließt sich eine viel größere Informationsmenge als z.B. im vorliegenden „Wegweiser“ untergebracht werden kann. Das Seniorenbüro bemüht sich, in Zukunft alle wichtigen Informationen aus diesen neuen Quellen für alle Ratsuchenden bereitzuhalten.





www.sen-info.de

Die Internetinformation für Senioren

- Alles rund um die Vorsorge
- Informieren Sie sich über die Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
- Sicherheit im Alltag ...



Besuchen Sie uns doch im Internet!

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

30853057 / 4. Auflage / 2005

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN PRODUKTE ZU DEN THEMEN:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales

- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA
I N F O

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de



Tipps und Hinweise für ältere Menschen